

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1 50 Pf., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1 75 Pf. und halbjährlich 3 25 Pf.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

# General Anzeiger

mit Beilage

**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

**Vier Beilagen:**

Wochenschrift: „Unterhaltungs-Blatt“, „Fischer-Zeitung“, — Sonntags: „Der Landwirth“, —  
Der „General-Anzeiger“ und die „Wiesbadener Zeitung“.

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft  
GmbH. in Wiesbaden.

Nr. 140. Postzeitungsliste Nr. 1678.

Donnerstag, den 19. Juni 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

## Zur Befeitigung der Gerichtsferien

hat die Vereinigung von Handelskammern des niederhessisch-westfälischen Industriebezirks eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet. Die Einrichtung der Gerichtsferien lasse sich mit einer geordneten, unverzüglichen Rechtspflege nicht in Einklang bringen und sei bei dem Verkehrs- und Wirtschaftsleben der Gegenwart nicht mehr zu rechtfertigen. Es wird hervorgehoben, wie ursprünglich (Allgemeine Gerichts-Ordnung von 1793) diese Ferien in erster Linie als eine Befreiung begn. Erleichterung der rechtsuchenden Parteien gedacht waren. Im Laufe der Zeit hat sich dann, — wie der Herr Justizminister Leonhardt bei Gelegenheit der Beratungen über die neuen Reichsprozessordnungen im Reichstage guttend bemerkt, — die alte Zweckbestimmung der Gerichtsferien ganz in ihr Gegenteil verkehrt, indem man heute die Gerichtsferien in erster Linie als eine Wohlthat für die Justizbeamten in weitestem Sinne anzusehen pflegt. Die Eingabe führt aus, wie für diese selbst, ebenso für Rechtsanwälte etc., es praktischer ist, wenn die Beurlaubungen nicht nur auf 2 Monate zusammengedrängt werden. In Oesterreich-Ungarn z. B. bestehen Gerichtsferien nicht. Weiter wird gesagt: „So wenig das heutige Wirtschaftsleben eine Unterbrechung des Verkehrs und der industriellen Betriebe zu ertragen vermag, so wenig kann es als zeitgemäß angesehen werden, daß während zweier Monate im Jahre eine Unterbrechung der Rechtspflege eintritt, die ebenso zwecklos als unbegründet ist und für weite Kreise der Beteiligten, auch trotz der nach § 202 des Gerichtsverfassungsgesetzes für die Ferien sachlich vorgesehenen Ausnahmen, unerträglich bleibt. Schon von anderen Seiten ist hervorgehoben, daß durch den Ausschluß der Waarenklagen von den Ferien das Gewerbetreibenden mancherlei Verluste erwachsen, wenn z. B. gegen einen auf Antrag des Gläubigers während der Ferien erlassenen Zahlungsbefehl der Schuldner Widerspruch erhebt, so daß nun der Gläubiger seinerseits Klage anzustrengen gezwungen ist. Da hierfür der Termin erst nach Ablauf der Ferien anberaumt werden kann, findet inzwischen der böswillige Schuldner Zeit und Gelegenheit, sich durch Umziehen nach einem dem Gläubiger unbekannten Orte oder durch Verschleppung pfändbarer Gegenstände der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zu entziehen, während ein Arrestbefehl in solchen Fällen nur schwer zu erwirken ist. Für weit schlimmer als diese unmittelbaren Schädigungen müssen aber die durch die Unterbrechung der Rechtspflege entstehenden Verschleppungen erachtet werden, welche sich, — von den den Parteien erwachsenden Verlegenheiten der verschiedensten Art abgesehen, — von den schwerwiegendsten Folgen erweisen können. Es ist eine sowohl von Richtern als auch von Anwälten rückhaltlos zugestandene Thatsache, daß in Folge der Gerichtsferien nicht

nur die Erledigung schwebender und die Einleitung neuer Prozeßangelegenheiten um die Ferienzeit hinangehalten werden, sondern daß die damit eintretenden Verzögerungen in der Regel noch weit, in vielen Fällen sogar 3—5 Monate, darüber hinauswirken. . . . Daß darunter Handel und Gewerbe am meisten zu leiden haben, bedarf kaum einer eingehenderen Auseinandersetzung.“



Wiesbaden, 18. Juni.

## Die Bonner Kaiserfeier.

Aus Bonn a. Rh., 17. Juni, wird uns geschrieben: Heute Vormittag um 11 Uhr fand auf der Hofgartenwiese eine Parade des Königs-Gusaren-Regiments vor dem Kaiser statt. Letzterer trug die Uniform des 1. Leibhufaren-Regiments und hielt in der Hand den Feldherrnstab. An seiner Seite ritt der Kronprinz, welcher die Uniform des 1. Garde-Brennabier-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte. Die Kaiserin erschien mit ihrer Schwägerin, der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, zu Wagen auf dem Parade-Felde. Der Kaiser wohnte ferner bei: der Großherzog von Baden, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Joachim Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Erbprinz Reich j. L., Fürst Bismarck und eine weitere glänzende Suite. Der Regimentskommandeur Herrberg begrüßte den Kaiser in einer Ansprache, und dankte ihm, daß er die Parade abnehme, wofür der Kaiser in kurzer Rede dem Regiment seinen Glückwunsch zum 50jährigen Jubiläum aussprach und sich mit Befriedigung über den Verlauf äußerte. Der Kaiser ritt sodann an der Spitze des Regiments nach der Sternthor-Kaserne, wo er um 1 Uhr mit den Offizieren im Casino des Regiments das Frühstück einnahm.

Bei den Festlichkeiten richtete der Kaiser an das jubelnde Regiment mit feiter, klarer Stimme eine ausdrucksvolle Ansprache, deren Inhalt etwa folgender war: Er fordere dem Gussarenregiment zum heutigen Tage seine Glückwünsche

aus. Die 50 Jahre, die das Regiment in Bonn gestanden, haben ihm Gelegenheit gegeben, sich einen Namen in der Geschichte unserer Armee zu schaffen. Es ist innig verbunden mit der Stadt Bonn. Mit Stolz erzählt die Geschichte von seinen Thaten im Kriege. Die höchste Auszeichnung, die einem preussischen Regiment zu theil werden kann, ist ihm zu Theil geworden, da Kaiser Wilhelm der Große seine Gesteirle annahm und ihm seinen Namenszug verlieh. Euch — und dabei wies der Kaiser mit seinem Marschallstab auf die alten Gussaren-Veteranen — die Ihr unter dem großen Kaiser gefochten und gesiegt habt, verdankt das Regiment seinen Ruf. Die Königs-Gussaren hätten auch in der langen Friedenszeit in ernster Arbeit gelernt, sich für den Krieg bereit zu halten. Der Kaiser sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß das Regiment dem Beispiel seiner Geschichte nachzueifern würde, um, wenn es darauf ankomme, seine Schuldigkeit zu thun.

Bei dem Frühstück im Offizier-Kasino des Gussarenregiments verlieh der Kaiser dem Reichskanzler Grafen Bülow den Charakter als Oberst mit der Uniform des Gussaren-Regiments König Wilhelm I. unter Verlesung a la suite zu den Offizieren der Armee. — Das Kaiserpaar unternahm Nachmittags 3 Uhr mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe nebst Gemahlin auf dem Salon-Dampfer „Prußia“ eine Rheinfahrt rheinaufwärts.

Aus Bonn wird ferner berichtet: Unter den Guldigungen, die dem Kaiserpaar im Rheinlande dargebracht wurden, wird zweifellos der Fackelzug, den gestern Abend 2000 Studenten dem hohen Paare zu Ehren veranstalteten, eine erste Stelle erhalten. Am Palais Schaumburg war ein Kaiser-Pavillon an der Rhein-Anlage errichtet. Die Dämmerung war angebrochen, als sich der Rhein mit grohen und kleiner Dampfern belebte. Die Kaiserin wurde stürmisch begrüßt, als sie den Pavillon betrat, ebenso der Kaiser, der als Vorruß erschien. Sichtlich erfreut durch die Guldigung, zog er den Vorrußentürmer und verneigte sich dankend. Der imposante Zug zog sich wie eine mächtige flimmernde Linie an der Rhein-Anlage entlang. Die Studentenschaft in Wiesbaden mit zahllosen Fackeln defilirte vor dem Kaiserpaar. Ein Vertreter des Corps Wingolf hielt eine Guldigungsansprache an den Kaiser in der er an die Worte erinnerte, die der Kaiser vor einem Jahre sprach: „Männer sind es, die wir brauchen, mehr als je“. Der Kaiser sagte in seiner Erwiderung, er freue sich, daß gerade diese Worte nicht vergessen seien. — Der Kaiser hat dem Bonner Gussaren-Regiment sein Bildnis in Aussicht gestellt. — Gestern Abend hat das Corps „Prußia“ eine Begrüßungsstube abgehalten, an der auch der Kronprinz theilnahm.

## „Auf dem Niederwald.“

(Roman von Prof. Dr. V. H. Wiesbaden.)

Unter dem Titel: „Auf dem Niederwald“, kulturgeschichtlicher Roman aus großer Zeit von V. H. V. H., erschienen im Verlag der Buchhandlung G. Fock in Leipzig ein Werk, welches durch seine klassische Stylform, die spannende Fabel, durch seine feinen Dialoge, die eingestreuten schönen Gedichte, wie nicht minder durch seine künstlerische Ausföhrung auf's Höchste fesselt und dem man daher auf dem Gebiete der Romanliteratur eine ausgezeichnete Stellung einräumen muß.

Wenn die Romane der Neuzeit fast vorwiegend dem Sensationsbedürfnisse der Menge fröhnen und den grohen Fragen der Menschheit aus dem Wege gehen, sich in simple Schöngeisterei verlieren, so gehört das vorliegende Werk zu jenen Schöpfungen, welche den höchsten Problemen menschlich nahe treten, zugleich aber eine große leitende Idee hervorkehren.

Durch und durch der Ausbauch des Wahren, Sittlichen, Schönen und Erhabenen, schließt das Meistergebäude dieses Romans ein Sanctuarium in sich, in welchem dem Ideal der Menschheit ein herrlicher Altar errichtet ist, vor dem nicht nur die frommgläubigen aller Konfessionen, sondern auch die skeptisch angehauchten Naturen unseres analytischen Jahrhunderts sich still und ernst verneigen müssen. Ich meine hier das aus dem Geist am Ausgang des 18. Jahrhunderts hervorgegangene philosophische Testament, welches die Heldin des Romans von ihrem dahingegangenen Erzieher erhielt, um es in einer schmerzlichen Stunde zu Walde zu ziehen. . . .

„Alles ist Entwicklung; keine Form ist ewig. Alles drängt in mehr oder minder geschlossener Phalanx nach oben, nach vorwärts. Jedes philosophische System ist ein mißlungenes oder höchstens theilweise gelungenes Streben nach Wahrheit. Ein jedes hatte nur Bedeutung als Wurzel und Voraussetzung eines folgenden, reiferen. Hoch über allen Systemen thronen nur das unabänderliche, ewige Naturgesetz und die durch dasselbe manifestir-

te Wahrheit. Unser Jahrhundert ist nur durch eine radikale Änderung voll zu befriedigen und zu retten: durch die Schöpfung einer allen Bedürfnissen entsprechenden Idealförm. Die erste Forderung einer erleuchteten Zukunft und ihre höchste Religionsform ist der Cultus der Wahrheit. Erziehung zur Wahrheit ist der Triumph moderner Pädagogik. Alle Erziehung muß die Wahrheit als Ideal zum Ziele haben.“

Diese goldenen Sätze, welche die Gedankentiefe dieses Werkes zeigen, das bereits Männer wie Max Müller, E. Bers, Freytag hoch anerkannten, sind jenem philosophischen Testament entnommen, welches auch für unser Jahrhundert von Werth zu sein scheint, und welches ein hochberühmter Kritiker „eine wahre Goldgrube der Weisheit und der Glückseligkeit“ nennt. Wohlthuend sind auch die Dialoge, in denen die Ideen der höchsten Menschenliebe, der Toleranz und menschlichen Glückseligkeit erörtert werden. „Diese Stellen“, so ruft Dr. Sulzbach, der seine Kritik in der „Zf. f. g.“, aus, „sind für sich schon werth, daß man den Roman lieft; die hohen und heiligen Gedanken, die er in großer Fülle enthält, in weite Kreise getragen, werden sich als segensreiche Saat in die Herzen der Leser senken.“

Eine ganz besondere Bedeutung hat aber dieser Roman für den deutschen und österreichischen Patriot. Nicht nur feiert er die Thaten und die Heldenhaftigkeit des österreichischen Heeres in den Kämpfen von 1793—97, nicht nur malt er die Vorzüge der Habsburger Regenten und den „allen Habsburgern eigenthümlichen, wohlwollenden Ernst, gepaart mit jener Höhe, die Ehrfurcht gebietet und zugleich Vertrauen einflößt“, sondern er entwirft uns zum ersten Male ein lebenswahrer, menschlich schönes Gemälde des halb verackten Helden von Meerwinden, Albenhofen, Würzburg und Aspern, des grohen Erzherzogs Karl. Ganz Deutschland und Oesterreich wird es dem Verfasser als eine verbindliche Dichterthat anrechnen, daß er es übernommen, dem populären Felben ein solch schönes Denkmal zu errichten, wenn auch die dichterische Begeisterung hin und wieder vielleicht etwas zu hell kristallisirend idealisirte. Die Gergensneigung des Erz-

herzogs zu einer Fürstin am Rhein, der Verwandten seiner nachherigen Gemahlin, der nassauischen Prinzessin Henriette, ist so keusch, so innig, so lieblich und dabei so erhaben, daß man es wie ein enthülltes Mysterium zweier großer Seelen bewundert. Die eingestreuten Gedichte des Verfassers, Romanzen, Balladen, Lyrik sind formvollendet. Man höre nur eines derselben:

Ich habe die Goldheit geschaut  
In ihrer Anmuth Bracht,  
Vom jungen Venz betauet,  
Die Sonne meiner Nacht.  
Ich habe den Thau getrunken  
Mit hoher, seliger Lust;  
Nun ist mein Stolz entunken  
Und Sehnsucht füllt meine Brust.

Wie ernst es der Roman mit der Glorification des Erzherzogs Karl nimmt, zeigt das Weihegedicht des Verfassers, das anschließend an die Rückert'schen Verse, welche den Erzherzog als Deutschlands Retter preisen, in folgenden Worten ausklingt:

Dein Geist durchdrang die Nacht und endigte den Schlummer;  
Er führte Deutschlands Nacht neu zu der Feinde Nummer.  
Aus deiner Thaten Glanz flieht heiße Mahnung nieder:  
Nun krönt der Siegerkranz das alte Banner wieder.  
Prinz Carl, o freu' Dich auch, Du siehst Dein Volk erstanden,  
Durch Gottes Lebenshauch erlöst von allen Banden.  
Dein Ruhm strahlt nun so mild, der einst die Welt durchflog,  
Dir bleibst in neuem Bild, Prinz Carl, mein Herz gewogen!

Ja, auch das Herz des Lesers weilt der Autor dem Erzherzog zuzuwenden, wenn er am Schluß mahnt: „Erneuere, werther Leser, das Gedächtniß desjenigen unvergessenen Helden, dem es zu danken ist, daß heute auf dem Niederwalde jenes Denkmal prangen kann, das den stolzen Namen trägt „Germania“: ja, rufe Dir dankbar ins Gedächtniß zurück den letzten unsterblichen Feldherrn aus großer Zeit, den siegreichen Bekämpfer der Franzosen, Oesterreicher, den Habsburger, Erzherzog Carl!“



## Die Krankheit des Königs von Sachsen.

Der „Dresd. Gen.-Anz.“ meldet aus Sibirienort, 17. Juni: Das Bulletin von heute Vormittag 7 Uhr lautet: Nach einer verhältnismäßig ruhig verbrachten Nacht hat der König wieder mit etwas mehr Appetit gefrühstückt. Die Herzthätigkeit bedurfte noch der wiederholten Anregung. Anfälle von Herzschwäche sind aber seit gestern nicht mehr eingetreten. Die Zahl der Pulsschläge ist schwankend. — Im Laufe des gestrigen Tages trat im Befinden des Königs eine beträtige Verbesserung ein, daß dieselbe zu den größten Befürchtungen Anlaß gab. Um so freudiger überrascht war die Umgebung des Königs, als sich plötzlich das Krankheitsbild in das gerade Gegenteil verwandelte. Der König fühlte sich mit einem Male wohler, der Athem wurde leichter und der Appetit stellte sich wieder ein. Der König ließ sich sogar an dem Maler Zimmer vom Schlosse und der Umgebung angefertigten Skizzen vom Hofmarschall zeigen. Auf keinen Fall aber darf man sich gar zu optimistischen Hoffnungen hingeben. Die Aerzte betonen zwar die ausgezeichnete Constitution des hohen Kranken, stehen aber der angeblichen Besserung durchaus skeptisch gegenüber. Die einlaufenden Pitt- und Enabengüsse mehrten sich täglich in geradezu unglaublicher Weise. Der König nimmt selbst in die eingehenden Briefe Einsicht und schreibt mit Bleistift unter die bewilligten Besuche sein „A“. Es trifft auch täglich eine Anzahl Schreiben ein, in denen sich Naturheilkundige oder Leute aus dem Volke, die im Besitze wirksamer Sympathie-Mittel zu sein behaupten, anbieten, den König zu behandeln. Die Aerzte schenken selbstverständlich derartigen gut gemeinten Anerbietungen keine Beachtung.

Die „Chemn. Allg. Bzg.“ berichtet aus Sibirienort, 17. Juni: Nachdem gestern die Aerzte und die Hofgesellschaft große Besorgnis wegen des Befindens des Königs gehabt hatten, herrschte heute Morgen eine hoffnungsfreudigere Stimmung. Der König nahm um 11 Uhr wieder Vorträge in Begleitungsgesellschaft entgegen. Mit Wohlmut und einiger Besorgnis sieht man dem morgigen 49. Geburtstag des Königspaars entgegen, da der König vor Gemüthsbebewegungen bewahrt werden muß.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

\* Berlin, 18. Juni. Aus Sibirienort wird telegraphiert: Das Herzogthum hat gestern beschlossen, die von der königlichen Familie gemeinsam erwünschte Uebernahme des Königs nach Dresden auf das gewöhnliche Abzurufen. Die Schlaffung des Königs und die Störung der Herzfunktion sind im Laufe des Tages nicht gewichen.

## Ein kaiserliches Brautpaar.

Die Höfe von München und Wien treten, wie bereits hier gemeldet, durch die Verlobung des Herzogs Stephan in Bayern mit der Erzherzogin Marie Annunziata von Oesterreich in neue verwandtschaftliche Beziehungen. Erzherzogin Marie



Annunziata ist die Tochter des verstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig, aus dessen dritter Ehe mit der Infantin Maria Theresia von Portugal und somit eine Stiefschwester des österreichischen Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand und eine Nichte des Kaisers Franz Josef. Herzog Siegfried ist ein Neffe des bekannten Augenarztes Herzog Karl Theodor, als



der älteste Sohn des verstorbenen Herzogs Maximilian in Bayern und der auch verstorbenen Herzogin Amalie, geborenen Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha. Der Herzog wurde vor einigen Monaten durch seine Verlobung auf ein Jahr a la suite seines Truppentheils und durch verschiedene an sie geknüpfte Kommandos auch außerhalb Bayerns bekannt.

## Der Dreibund.

Aus der bemerkenswerthen Rede des ungarischen Ministerpräsidenten, welche auf die wirtschaftlichen Beziehungen der Völker Bezug nimmt, wird in Ergänzung der bisherigen Mittheilungen weiter gemeldet: Ich glaube, sagte Herr von Szell, daß wir uns weder mit Deutschland, noch mit Italien in einen vertraglosen Zustand begeben können, nicht nur wegen des politischen Bündnisses, welches schon Grund genug ist, damit wir einen Vertrag abschließen, sondern auch wegen unserer eigenen Interessen wie auch wegen der politischen und wirtschaftlichen Interessen und den unseren gegenseitigen keinen Bruch. Ich denke, wir müssen einen solchen vertraglosen Zustand vermeiden; wenn er aber auch eintreten wird, was ich nicht glaube, auch dann werden wir die Uebelstände dieses Zustandes leichter überwinden, wenn wir mit den betreffenden Staaten in einem politischen Bündnisse stehen, als wenn wir kein Bündnis hätten. Gerade so werden wir, wenn dieser Zustand nicht eintreten wird, was ich hoffe und zu erreichen trachten werde, die Schwierigkeiten des Vertragsschlusses besser überwinden können, wenn wir das politische Bündnis haben. Das innige politische Verhältniß ist nicht immer stark genug, um Übergangsweise wirtschaftliche Unannehmlichkeiten in keine zu ersticken; einen ständigen ökonomischen Krieg erträgt es nicht. Die großen Ziele und großen Interessen des politischen Bündnisses müssen stark genug sein, daß das Bündnis auch Differenzen in den wirtschaftlichen Fragen überbrückt und ihre Wirkung in die Ferne geht; sein Einfluß muß aber auch stark genug sein, um zu helfen, diese wirtschaftlichen Abweichungen und Gegensätze auszugleichen und zu lindern. Wenn wir den Dreibund verlassen und uns dem Zweibund anschließen würden, so würde Frankreich uns keinen einzigen Sammel mehr über seine Grenze lassen, wie jetzt. Unser Dreibund hat ausschließlich den Zweck und nicht er sollte hat, geht daraus hervor, daß wir den Zweibund nicht so betrachten, als ob er gegen uns gerichtet wäre, sondern so, daß er, der gleichfalls friedliche Zwecke verfolgt, parallel mit uns schreitet und Europa jene Friedensperiode sichern wird, der es angeht, seiner großen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben bedarf.

## Deutschland.

\* Berlin, 17. Juni. Der Marine-Attache der hiesigen französischen Botschaft, Kapitän Graf Eugène, ist in Kiel eingetroffen und hat dem Prinzen Heinrich sowie dem Stationschef Besuche abgestattet. Heute Morgen begab sich der Attache auf die kaiserliche Werft, um die bei derselben im Bau und Reparatur befindlichen Schiffe zu besichtigen.

\* Berlin, 17. Juni. Wie ein Berichterstatter mittheilt, ist den bezüglichen Behörden auf höhere Weisung anbefohlen worden, die Gesuche um Abänderung eines polnischen Familiennamens in einen deutschen nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Im Laufe der letzten Monate ist eine ganze Anzahl solcher Gesuche genehmigt worden, auch solche, die vor Jahren abgelehnt worden sind.

\* Darmstadt, 17. Juni. Die zweite Kammer nahm nach mehrtägiger Generaldebatte über die Wahlrechtsvorlage die Einführung der direkten Wahl zum Landtage mit 40 gegen 5 Stimmen im Prinzip an.

## Ausland.

\* Paris, 17. Juni. Der Gehilfe des russischen Finanzministers, Widnegrobsky, ist aus Petersburg hier eingetroffen. Man glaubt, daß sein Besuch mit der Aufnahme einer neuen russischen Anleihe zusammenhängt.

\* London, 18. Juni. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet: Die irische Parlamentspartei beschloß gestern einstimmig, als Protest gegen die Währungsregulierung Irlands nicht an den Krönungsfestlichkeiten theilzunehmen und am Tage der Krönung zu der für dieselbe festgesetzten Stunde eine Versammlung der irischen Partei in Dublin abzuhalten und die Lage Irlands in Betrachtung zu ziehen.

\* London, 17. Juni. Die Morgenpost verzeichnet mit Vorbehalt das Gerücht, Crown sei heimlich von St. Helena nach Bereznitsch gebracht worden, wo er eifrig für den Frieden gewirkt habe.

\* Sofia, 17. Juni. Wie nunmehr mit Bestimmtheit verlautet, wird die Proklamation Bulgariens zum Reich anlässlich des 25jährigen Gedenktages der Gründung des bulgarischen Staates erfolgen.

## Preussischer Landtag.

\* Berlin, 17. Juni. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute Petitionen, welche vorwiegend von lokalen Interesse waren. Der Präsident theilte alsdann mit, daß das Haus sein gesamtes Arbeitsmaterial erledigt habe. Der Abgeordnete Herold (Centr.) sprach dem Präsidenten den Dank des Hauses für die umsichtige und gewissenhafte Geschäftsführung aus, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Die Kommission des Herrenhauses für das Fleischbeschaffungsgesetz beriet heute von 11 bis 12 Uhr die Vorlage und stimmte der Fassung des Abgeordnetenlaufs zu. Die Brücke für die Verständigung bildete die Einnahmeforderung des Termins bis zum 1. Oktober 1904. Währungsanträge wurden nicht gestellt. Damit ist der Schluß der Session für morgen gesichert.

## Aus aller Welt.

Im Prozeß gegen die Leipziger Bank wurde die Vernehmung der Angeklagten am Dienstag beendet. Während der Hauptverhandlung einen großen Theil seiner Schuld auf den Aufsichtsrath abwälzen versuchte, bekundeten die Aufsichtsräthe, die Direktion habe sie im Dunkeln gehalten. Alle meinten aber, in den Treibgründungen es mit einem gewinnbringenden Unternehmen zu thun zu haben. Unter großer Bewegung im Zuhörerraum gab der Angeklagte Hübner seine Ansicht kund, die Protokolle der Aufsichtsraths-Sitzungen seien schon vor der Sitzung gemacht worden, denn seine Bedenken seien nie ins Protokoll aufgenommen worden. Er sei nur wenig über Kasse unterrichtet gewesen, ebenso wenig über die mangelhafte Lage der Leipziger Bank. In gutem Glauben habe er seine Unterschrift gegeben. Ein bodenloser Leichtsinns, handelte es sich doch um Millionen fremder Gelder! Als Gegner mit-

theilte, daß die Bank mit 84 Mll. A. an der Treibgründung theilhaftig sei, seien alle Aufsichtsräthe überrascht gewesen. Zwei andere Herren erklärten, ihre „volle Schuldigkeit“ gethan zu haben.

Schwere Ausstellungen zweier Botschafter Generaloffiziere sind am Sonntag in Jhrland vorgekommen. Sie drangen dort dem Berliner Tageblatt zufolge in eine geschlossene Gesellschaft ein, ohne vorher um Erlaubniß gebeten zu haben und stifteten Unfrieden. Ein hierum entstandener Wortstreit artete in Thätlichkeiten aus, bei welchem die blanke Waffe die Hauptrolle spielte. Ein der Gesellschaft angehöriger junger Mann wurde durch mehrere Säbelhiebe, von denen einer lebensgefährlich sein soll, so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Gegen die Unteroffiziere ist Anzeige erstattet.

Bei der Attade verunglückt. Man schreibt uns aus Berlin, 17. Juni: Der Commandeur der 87. Division Generalleutnant von Bod und Pollack befuhrte heute Morgen in Tilsit das Dragoner-Regiment Albrecht von Preußen, litthauisches Nr. 1. Bei einer Attade des Regiments wurde der Generalleutnant von Bod und Pollack durch die Lanze eines Dragoners am Kopf und Hals schwer verletzt. Dem verunletzten General wurden auf dem Gernigslage Nothverbände angelegt und derselbe dann in das Garnisons-Lazareth überführt.

Ein Liebesdrama. Man schreibt uns aus Wilsdruff (Sachsen), 17. Juni: Heute früh erlösch in Wilsdruff der Wägrüch Wägrüch die 15jährige Tochter des Gastwirths Schmidt, mit der er ein Liebesverhältniß unterhalten hatte. Gestern Abend hatte Wägrüch im Gasthose vorgeschoben und Nachquartier erhalten. Als ihm von dem Mädchen heute früh der Rastoff vorgelegt wurde, bewachte er drei Schüsse auf das Mädchen ab, welche dasselbe in den Rücken trafen. Das Mädchen stürzte leblos zusammen und war sofort todt. Wägrüch richtete sodann die Waffe gegen sich und verlegte sich tödtlich. Er wurde noch lebend aufgefunden.

Das Opfer eines Verbrechens wurde, wie aus Breslau gemeldet wird, der Kaufmann Thomas, als er gestern früh seinen Tod erlitten wollte. Im Begriff, vom Entree nach dem Verkaufssaal zu gehen, traf er einen Einbrecher an der Arbeit, der ihn, als er sich entsetzt sah, mit einem Hammer zu Boden schlug. Das Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Der Thäter, welcher die Flucht ergriff, wurde verfolgt und festgenommen.

Die verheerete Welt. Man berichtet uns aus Wien, 17. Juni: Der für heute abend um 8 Uhr eintreffenden starken Schneefall mußte wegen des Nachts eingetretenen starken Schneefalles und großer Kälte auf morgen verschoben werden. Der Schnee liegt mehrere Centimeter hoch. Die Temperatur ist auf Null gesunken.

Die Kosten, welche die Dumbert-Affäre verursacht werden, belaufen sich auf durchschnittlich 400 Francs pro Tag. Die Telegramme, welche in dieser Sache nach dem Auslande geschickt wurden, haben bisher 30,000 Francs und die Veranbarung der Postbefehle 15,000 Francs erfordert.

Ein General als Erbschleicher. Paris hat eine neue militärisch-kriminalistische Sensationsaffäre. Wie aus der französischen Hauptstadt gemeldet wird, ist General Bonnal unter der Anklage der Erbschleicherei vor ein militärisches Disziplinargericht gestellt worden. General Bonnal ist jener französische Offizier, der im Mai des v. J. auf Einladung Kaiser Wilhelms der Truppenkommandeur der preussischen Garde auf dem Tempelhofer Felde beimohnte. Damals konnte natürlich weder in Deutschland, noch in Frankreich jemand voraussetzen, daß der Name des so gefeierten Generals mit einer Erbschleicher-Angelegenheit in Verbindung gebracht werden würde. Bonnal erkannte sich bisher nicht nur eines tadellosen moralischen Rufes, sondern gilt in militärischen Kreisen auch als einer der ersten französischen Autoritäten auf dem Gebiete der Taktik und Strategie. Seine militärwissenschaftlichen Werke, vornehmlich die Schriften „Prophetie“ und „Sachow“, hatten ihn internationalen Ruf erworben und ganz besonders das Interesse Kaiser Wilhelms erweckt, der damals, da er den Franzosen eine Aufmerksamkeit erweisen wollte, seinen würdigen Repräsentanten des französischen Heeres als General Bonnal einladen konnte.

Wie ferner aus Paris gemeldet wird, genehmigte im gestrigen Ministerrath der Präsident die Entscheidung des Kriegsministeriums, die den General Bonnal durch Amtsenthebung in die Nichtaktivität versetzt. Die Entscheidung ist das Ergebnis der gegen Bonnal geführten Untersuchung wegen Erbschleicherei.

Werb. Aus Constantinopel, 17. Juni, wird berichtet: Der General-Inspektor der kaiserlichen Wägrüch-Schule, Oberst Dhan Bey wurde auf offener Straße durch sechs Revolvergeschosse getödtet. Es liegt ein Nachheer vor.

## Aus der Umgegend.

\* Bad Kreuznach, 17. Juni. Den am nächsten Sonntag und Sonntag Nachmittag stattfindenden Großen Pferde-Rennen wird in diesem Jahre allseitig ein großes Interesse zugewendet. Eine größere Anzahl Pferde ebenfalls Abhaltung ist bereits eingetroffen und sind in den der Rennbahn nächst liegenden Ställen untergebracht worden. — Es finden an beiden Tagen 10 Herrenreiten und ein Landw. Rennen statt, zu welchen A. 8000.— Gelbfuß und 8 werthvolle Ehrenpreise ausgesetzt sind.

\* Ems, 17. Juni. Die Unser Kaiser Regatta wird in diesem Jahre wieder Betherlligung aus dem Auslande erhalten, indem der Rowing-Klub in Paris zu dem Rennen für Senior-Eimer und für Doppelzweier gemeldet hat.

\* Frankfurt, 18. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde in geheimer Sitzung der bisherige Oberbürgermeister Dr. Albi des mit 47 Stimmen auf weitere 12 Jahre zum Oberbürgermeister gewählt. 5 Stimmen waren weis, während 2 gesplittet waren. Gleichzeitig wurde der Gehalt des Oberbürgermeisters für diese zweite Amtsperiode von 24,000 A. auf 30,000 A. erhöht.

\* Frankfurt a. M., 17. Juni. Heute Vormittag 6 Uhr 30 Min. ist der von Homburg kommende Personenzug 706 im Bahnhof Homburg nicht rechtzeitig zum Halte gekommen und hat auf dem hinter dem Bahnhofe liegenden Weg-Übergange ein leeres Baumstamm-Fuhrwerk überfahren. Der Wagen wurde zertrümmert und das Pferd getödtet. Der Kutscher erlitt anscheinend schwere Verletzungen und wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Zug 706 erlitt keine Beschädigung und fuhr mit geringer Verspätung weiter.

\* Elmberg, 17. Juni. In dem Morgens 9.18 Uhr von Weiburg hier eintreffenden Schnellzug fand man dieser Tage einen Passagier todt in seinem Kopee sitzen. Bei Feststellung seiner Persönlichkeiten wurde konstatiert, daß der Verstorbene der Pastor der evangelisch-lutherischen Petrikirche in Norrtuna (Sveaborg, Norbamerika) Aeth. Boile ist. Unter den Hinterlassenschaften des Todten fand sich ein Vermehr, der überschrieben war: Im Vollgefühl! Darin theilt er mit, daß er zur Stärkung seiner Gesundheit eine längere Reise unternommen habe und für den Fall seines Todes oder eines anderen Unfalles die Polizeibehörde oder die ev. Pastoren bittet, seiner geliebten Gattin in Norrtuna und seinen Verwandten in Deutschland, die er namentlich anführt, Nachricht zu geben. Er bittet um ein christliches Begräbniß, wenn der Tod ihn ereilen sollte und um Bestreitung der Unkosten durch das in seinem Besitze befindliche Geld.





Wiesbaden, 18. Juni 1902.

### Eine Cylinderstudie. — Befähigungsnachweis. — Schülerausflüge. — Gastpflicht. — Sommerferien.

„Nimm und schreib“, tönte es mir in den Ohren, als ich gestern Mittag durch die Wilhelmstraße wandelte die vielen schwarzen und grauen Cylinder sah. Der Cylinder breitet seine Schatten über Gerechte und Ungerechte, er verbirgt unter seinem schirmenden Dache Klugheit und Dummheit und trägt mit Stolz seine glänzende Außenwelt zur Schau, die seinen Schluß auf das, was darunter ist, zuläßt. Er hebt besonders die Kreditfähigkeit seines Besitzers, ohne bedauern von einem Staatsanwalt wegen Vorpiegelung falscher Thatsachen belangt zu werden. Aber auch schon viel Unheil hat dies schwarzglänzende Ungethüm angerichtet. Ich denke hierbei an diejenigen, die den Nachweis ihrer Befähigung im Eintreiben des bei Jung und Alt beliebten Behauptungstades auf den Köpfen nicht-ahnender Heimkehrer liefern wollen, um dann gegen ihren Willen wegen groben Unfugs aus der Liste der unbestraften Staatsbürger ausrangiert zu werden. Sehen Sie, so hat der Cylinder seine zwei Seiten. Dem Einen bringt er Freud, dem Anderen Leid. Aber Strafe muß sein, besonders wenn einer so eine falsche Auffassung von dem Nachweis seiner Befähigung hat. Befähigungsnachweis wird ja jetzt so ziemlich überall verlangt. Es gibt kein Geschäft mehr das Jemanden einstellt, ohne daß er seine Befähigung urkundlich nachweist. Auch im Handwerk muß jetzt der Nachweis der Befähigung erbracht werden. Für die Lehrlinge und Gesellen sind ja schon seit längerer Zeit die Lehrlings- und Gesellenprüfungen eingeführt und nun wird auch noch für die Meister die Meisterprüfung nach und nach in sämtlichen Gewerben eingeführt. Recht so! Wer soll Meister sein? Der etwas kann! So heißt es in dem alten Sprichwort; und je mehr dieses Prinzip durchgeführt wird, desto mehr wird das Handwerk wieder seinen goldenen Boden bekommen. Auch soll nur der geprüfte Meister berechtigt sein, Lehrlinge auszubilden. Es ist dankenswerth von der Handwerkskammer, daß sie auch der Lehrlingsausbildung ihre Aufmerksamkeit zuwendet. Es ist allerdings kein Vergnügen einen Lehrling heranzubilden und was es heißt, so einen Buben in Zucht und Ordnung zu halten, das wissen unsere Handwerksmeister ebenso gut wie unsere Lehrer. Und besonders die Lehrlinge wissen von der Ungebundenheit der Jugend ein Liedchen zu singen. Die Sommerausflüge, die jetzt mit den Sommerferien herannahen, sind daher den Lehrern ebenso zu gönnen, wie den Schülern. Daß freilich neuerdings durch den Gastpflichtparagrafen das Vergnügen für den Lehrer ein verzweifelt ernstes Gesicht bekommt, steht außer Zweifel. Auf der einen Seite möchte er seinen Schülern den Ausflug gönnen, auf der anderen Seite schreckt ihn aber das Geknatter der Gastpflicht wieder von der Ausführung zurück. Was thun? Hier würde es, meine ich, Sache jeder Commune sein, ihren Lehrern sammt und sonders durch eine Gastpflichtversicherung die schwere Verantwortung abzunehmen. (Sehr philanthropisch gedacht, aber leider nicht auszuführen! D. Red.) Anders ist's allerdings, wenn Unterleiner einen Sommerausflug macht oder gar sich so weit verstreut und in die Sommerferien geht. Da vergällt uns keine Verantwortung und keine Gastpflichtparagrafen die so nötige Erholung. Die Frage ist nur die: wohin? Bei dieser miserablen Witterung eine heisse Frage. An die See? das ist zu kühl. In die Berge? Na, ich danke! Um mich voll regnen zu lassen, brauche ich nicht erst in die Berge zu gehen. Das kann ich hier in unserem Wiesbadener billiger haben. Wenn ich das Alles bedenke, dann verzichte ich dieses Jahr doch lieber freiwillig auf die ganzen Sommerferien.

### Förderung der Nutzgeflügelzucht durch die Landwirtschaftskammer.

Am Samstag fand hier die 7. Sitzung der Geflügelzuchtcommission der Landwirtschaftskammer im Reg.-Bezirk Wiesbaden statt. Zu derselben waren auch 20 Delegierte der im Kammerbezirk bestehenden Geflügelzuchtvereine eingeladen und erschienen. Nach einer kurzen Eröffnungsansprache machte der Vorsitzende, Herr Administrator Dern-Erbach am Rhein, Mittheilungen betr. die Uebernahme der Geflügelzucht-Kommission des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe durch die Landwirtschaftskammer. Genannte Kommission setzt sich bekanntlich zusammen aus den Herren Administrator Dern-Erbach, Dr. Börner-Hörtsheim, Oekonom-Rath Müller-Wiesbaden, Landw.-Inspektor Reiser-Wiesbaden, Landwirth Stritter-Wiebrich, Insp. Schneider-Hof-Gleberg, Bürgermeister Neu-Selters, Wegwermeister Hartmann-Frankfurt und Lehrer Wittgen-Nordenstadt. Sodann erstattete Herr Inspektor Reiser Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der 6. Kommissions-Sitzung. Mit Unterstützung des Staates konnte die Kommission bis jetzt so viel zur Förderung der Geflügelzucht wirken, daß der diesseitige Bezirk vorbildlich für andere Provinzen geworden ist. Es bestehen zur Zeit 46 Hühnerzucht- und 26 Wassergeflügelzuchtstationen. Durch diese sind in den letzten 4 Jahren nicht weniger als 75,000 Bruteier und annähernd 2000 Hühner und Hähne zu ermäßigten Preisen an Landwirthe des Bezirks übergeben worden. Im letzten Jahre beliefen sich die Kosten für Verbreitung guter Zuchtthiere auf 8500 M. Das war nur möglich durch Zuschuß von 7000 M. den der Herr Landwirthschaftsminister gewährte. Nicht nur in dem Kammerbezirk herrscht große Nachfrage nach dem eingeführten Rasse. Legehühner, auch von benachbarten Provinzen wird diese leistungsfähige Rasse eingeführt. Erst im laufenden Jahre wird man in der Lage sein, die gezüchteten Thiere in großen Massen nach auswärts abzugeben. Auf den Ausstellungen zu Paris und Mannheim erzielte die Kammer mit dem Rasse-Gelegehuhn die größten Erfolge: goldene, silberne Medaillen, Ehrenpreise und Anerkennungen. Ebenfalls Resultate erdachten man mit dem nassauischen Rasthuhn auf einer Rastvieh-Ausstellung in Berlin. Zur Förderung der Rastviehzucht wurden im letzten Winter 68 Rasthühner an das Bureau für die Förderung der Geflügelzucht ganz gewaltig gestiegen; das beweisen die im letzten Jahre sich auf 4800 belaufenden ein- und ausgegangenen Postfächer. Immer aber sollen neue Maßregeln zur Erreichung weiterer Ziele getroffen werden. Für das nächste Jahr plant man möglichst auf Leistung zu züchten, die wieder den Zuchtstationen werden mehrere 100 Eier ausgebrütet, die wieder den Zuchtstationen überwiehen werden sollen usw. — Die Zuchtstationen sind pro 1901 von den Herren Wittgen und Kaufertlein revidiert worden und lauteten deren Revisionsberichte, die sie bei Punkt 3 der Tagesord-

nung erstatteten, im Allgemeinen recht günstig. Die von Herrn Wittgen gestellten Anträge, „den Stationsinhabern die Errichtung von Musterställen (soweit dies noch nicht geschehen) und eine gewissenhafte Buchführung zur Pflicht zu machen“, wurden einstimmig angenommen. — Herr Hartmann-Frankfurt, der sich um die Forderung der Geflügelzucht ganz besonders verdient macht, begründete alsdann einen Antrag betr. Gründung eines Deutsch-Nationalen Verbandes der von den Landwirtschaftskammern anerkannten Geflügelzuchtvereine. Es wurde beschlossen, die Gründung eines solchen Verbandes im Auge zu behalten, die Ausführung aber bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. Ueber die einheitliche Regelung einer Schanordnung für Geflügelausstellungen berichtigte Herr Inspektor Reiser und es wurde zur weiteren Ausführung des Planes eine aus den Herren Kullmann, Hartmann, Hart-Frankfurt und Reiser-Wiesbaden bestehende Subkommission gewählt, der auch die Aufgabe überwiesen wurde, die Organisation und Unterstützung richtiger Ausstellungen in die Wege zu leiten. An dieselbe Subkommission wurde auch der Antrag Oberursel überwiesen, der zum Zweck hat, daß in Zukunft nur selbstgezüchtete Thiere prämiert werden sollen. Geplant ist ferner die Anstellung eines Wanderlehrers für Geflügelzucht. Man beschloß, ein Gesuch an das Ministerium zu richten, einen solchen Wanderlehrer etwa für mehrere benachbarte Kammerbezirke zur Verfügung stellen zu wollen. Um den vielen Anfragen nach Rasse-Gelegehühnern von auswärts und aus dem eigenen Bezirk gerecht werden zu können, ist die Einrichtung einer Vermittelungsstelle geplant. Sämtliche Vertreter der Zuchtvereine erklärten sich bereit, die Vermittelung zwischen Züchtern und Käufern von Geflügel nassauischer Zuchttrichtung zu übernehmen. Bei einzeln vorhandenen Züchtern, die Thiere abgeben können, vermittelt das Bureau der Kammer direkt zwischen Käufer und Verkäufer. Bezüglich der Förderung der Wassergeflügelzucht wurde beschlossen, außer den Stationen für Enten, Gänse, Peking- und Anas-Enten auch noch solche Stationen für die indische Wollente zu errichten. Letztere Ententegezeichnet sich durch besonders gute Eierproduktion aus. Zum Schluß führte Herr Inspektor Reiser eine Eierversandliste vor und legte eine Anzahl von Eiern, die vor 3 Monaten mittelst eines Mittels konserviert worden waren und nun auf ihren Zustand untersucht werden sollten. Das Öffnen der Eier ergab, daß ein Theil der Eier gesauert, andere ziemlich verdorben und ein Theil gut erhalten war. Man glaubt, daß auch ohne dies geheimnißvolle Mittel die Eier sich in demselben Zustande würden befinden haben. Für die Delegirtenversammlung der Geflügelzuchtvereine, die Nachmittags im Hotel Tannhäuser stattfand, wurden als Vertreter der Landwirtschaftskammer gewählt die Herren: Dern, Müller, Reiser, Wittgen und Kaufertlein.

Diese von dem hiesigen Verein der Geflügelzüchter und Vogelfreunde einberufene Versammlung begann um 4 Uhr Nachmittags und hatte den Zweck, sämtliche nassauische Geflügelzüchtervereine zu einem Provinzialverband zu vereinigen und der Landwirtschaftskammer anzugliedern. Anwesend waren etwa 30 Vertreter, u. a. auch der Ehrenvorsitzende des Wiesbadener Vereins, Herr Baron Der v. Egelsberg-Wiesbaden. Die Statuten wurden unter dem Vorstehe des Herrn Landwirthschaftsinspektors Reiser eingehend beraten und schließlich angenommen. Die definitive Konstituierung des Provinzialverbandes soll in einer 1. Hauptversammlung erfolgen, die im Nov. l. J. gelegentlich einer größeren Ausstellung von Geflügel in Bockenheim-Frankfurt stattfindet. Auch der Viebrieger Geflügelzüchterverein hat eine Ausstellung projektiert, verzögert aber auf die Generalversammlung zu Gunsten von Bockenheim. Die Vertreter der Landwirtschaftskammer, Herren Dern und Reiser, sprachen ihre große Befriedigung aus über den weiteren Fortschritt in der Geflügelzucht, der durch die Gründung des „Verbandes“ erzielt worden sei und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß der Verband blühen und gedeihen möge zum Segen der Landwirtschaft und Geflügelzucht.

\* Die Pseudo-Anarchisten. Anlässlich des bevorstehenden Kaiserbesuches in Aachen berichtet die dortige „Allg. Ztg.“ über ein Abenteuer, das kürzlich einem Aachener in Wiesbaden zustieß, der sich mit seiner jungen Frau auf der Hochzeitsreise befand. Das Paar war auf seiner Rheintour bis Frankfurt gekommen, als die junge Frau in einer Zeitung die Nachricht fand, der Kaiser werde in den nächsten Tagen in Wiesbaden eintreffen. Flugs bat sie ihren Mann, doch mit ihr nach Wiesbaden zu reisen, eine Bitte, die der gefällige Gatte um so lieber zu erfüllen versprach, als auch er den Kaiser noch nie gesehen hatte. Der nächste Morgenzug führte das junge Paar von Frankfurt dem Ziel seiner Wünsche entgegen. Kaum jedoch sind Beide auf dem Wiesbadener Bahnhof ausgestiegen, als unversehens ein schwarz gekleideter Herr dem jungen Ehemann auf die Schulter tippt und ihm zuflüstert: „Bitte, kommen Sie einmal mit mir!“ — „Nanu, was wollen Sie denn von mir?“ fragt unser Freund erstaunt. — „Das werden Sie schon erfahren!“ lautet die Antwort. — „Es fällt mir aber gar nicht ein, mit Ihnen zu gehen; ich bin hier, um mit meiner jungen Frau den Kaiser einmal zu sehen, und da wird es Zeit, daß wir uns einen Platz sichern. Wer sind Sie übrigens?“ — „Ich bin Kriminalbeamter und ersuche Sie nochmals dringend, unbüßig mit mir zu gehen; sonst muß ich Hilfe requirieren und dann dürfte die Sache unangenehm für Sie werden!“ erwiderte der Fremde unter Vorzeigung seiner Legitimation. Als die junge Frau erfährt, daß es sich um die Verhaftung ihres Mannes handelt, bricht sie in Thränen aus und fleht mit dem ganzen Aufgebot ihrer weiblichen Verehrtheit den geheimen Diener der heiligen Hermandad an, von ihrem Manne abzulassen, der ein unbescholtener Bürger Aachens sei, da es sich offenbar um einen Irrthum handeln müsse. Aber selbst die eindringlichste Darlegung aller Civilverhältnisse hilft unserem Paare nichts, und wohl oder übel mußten die Weiden mit zur Wache wandern, wo ihnen bedeutet wurde, so lange in einem kleinen Raume Platz zu nehmen, bis man sich bei der Aachener Polizeibehörde von der Richtigkeit ihrer Angaben überzeugt hätte. Ob nun der Draht von Wiesbaden nach Aachen gerade an diesem Tage über alle Massen stark benutzt wurde, oder ob die Anfrage nicht sofort nach Aachen erging, — genug, es vergingen sechs volle Stunden, ehe die Wiesbadener Behörde die gewünschte Auskunft aus Aachen bekam und den in Haft Befindlichen, denen diese Zeit wie eine Ewigkeit vorkam, und bei denen obendrein Hunger und Durst einen bedenklichen Grad erreicht hatten, die sämmtlichste vermehrte Freiheit andeuten ließ. Auf Befragen gab der dienstthuende Kommissar dann dem Ehemann an, seine Verhaftung sei erfolgt, weil man in ihm einen gefährlichen Anarchisten vor sich zu haben geglaubt hätte. Als Beweis für diese Möglichkeit zeigte er dem Ehemann eine Photographie, die nach Aus-

sagen des Ehepaars mit dem Ehemann aber nicht die geringste Ähnlichkeit hatte. — Wir müssen dem Aachener Blatte die Verantwortung für seine Mittheilungen überlassen. Gleichzeitig aber erfahren wir selbst von einem ähnlichen Fall, der einem Friseur bei seiner Herkunft während der Kaiserstage passirt ist. Derselbe stand in Mainz in Stellung, gedachte diese aber zu wechseln und kam am Tage vor der Abreise des Kaisers nach Wiesbaden. Am Bahnhof mit seinem Koffer ausgestiegen, wurde er sofort von einem Schuttmann angehalten und aufgefordert, mit zur Wache zu gehen. Ein Dienstmann mußte den Koffer tragen und so ging es zum Revier. Hier wurde dem Friseur bedeutet, daß man einen schon vorgemeldeten Anarchisten in ihm vermuthete, dessen Signalement genau auf ihn passe; nur der Schnurrbart fehle. Glücklicherweise konnte sich der Sittirte hinreichend ausweisen, und so wurde er alsbald unter höflichen Entschuldigungen seitens der Polizeibeamten entlassen. Gegenwärtig ist der Held dieser Episode in Bockenheim bei Frankfurt beschäftigt. — Solche Fälle sind für die Betroffenen immer unangenehm; der Polizeibehörde wird man aber aus der Siftirung keinen Vorwurf machen können, da sie, falls Verdachtsmomente vorliegen, diese selbstverständlich zu prüfen hat. Wenn sich das Aachener Pärchen auf der Hochzeitsreise befand, wird ihm der Zwischenfall besonders peinlich gewesen sein; es mag sich aber damit trösten, daß es eine eigenartige Erinnerung für's Leben haben wird, die nicht Jeder von der Hochzeitsreise mit nach Hause bringt. Jedenfalls hat die Polizei in beiden Fällen nichts gethan, was die Sittirten hätte verletzen können.

\* Personalien. Der Magistratskassier Dr. Ernst Scholz in Frankfurt a. M. ist als befohlener Beigeordneter der Stadt Wiesbaden für die geistliche Amtsbauer von 12 Jahren bestätigt worden. — Dem Restaurateur Friedr. Wilh. Rühle dahier ist das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten verliehen worden.

□ Die letzten Stadtverordnetenwahlen. Wider die Miltigkeit der Wahlen dritter Klasse ist bekanntlich von den Herren Haas und Genossen Klage auf Ungültigkeits-Erklärung angestrengt worden wegen angeblicher Formfehler und es war Termin zur Verhandlung auf gestern vor dem Bezirks-Ausschuß angesetzt. Eben nun hören wir, daß auf Antrag der Kläger selbst dieser Termin wieder aufgehoben wurde.

\* Frau von Knoop. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr verschied im Alter von 76 Jahren nach längerem Leiden Frau Baronin Theodora von Knoop. Eine große Anzahl der hiesigen Frauenvereine und Wohltätigkeitsanstalten hat durch das Ableben der Frau Baronin von Knoop, die für die mildthätige Vereinsarbeit stets ein warmes Herz und eine offene Hand hatte, einen großen Verlust erlitten. So ist das Theodorenhaus in Eppenhain zur Genuß für bleichsüchtige Mädchen und fränkliche Frauen, ausschließlich eine Stiftung der Familie Knoop. Der Frauenverein verliert in der Verstorbenen eine Vorsitzende; der Vaterländische Frauenverein und der Verband vaterländischer Frauenvereine im Reg.-Bezirk Wiesbaden, seine stellvertretende Vorsitzende; die Antikrebswahn-anstalt, der Nass. Heilstättenverein für Lungentranke, der Verein vom Nothen Kreuz und das Wöchnerinnen-Asyl verlieren in ihr ein eifriges Vorstandsmitglied. Aber auch die Armen Wiesbadens verlieren in Frau von Knoop eine stets hilfsbereite Wohltäterin.

\* Straßenperrung. Die Weinbergstraße und die obere Nerothstraße, sowie die Wegergasse zwischen der kleinen Lang- und Goldgasse werden zwecks Herstellung einer Abwasserleitung, bezw. Reparatur einer Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

\* Verkehrs-Nachricht. Wie das Reisebureau Schottensfeld mittheilt, ist die bisher unterbrochene Schlafwagen-Verbindung Wien-Paris via Aitberg wieder hergestellt. — Auch verkehrt ab 15. Juni wieder der Paris-Karlsbad-Express, der für Reisende ab Wiesbaden nach Paris die Reise gegenüber dem gewöhnlichen Schnellzuge um 1½ Stunde abkürzt.

\* Entgleisungen. Gestern Vormittag entgleisten Gde der Rheinstraße und des Kaiser Friedrich-Ringes mehrere Straßenbahnwagen. Die Ursache war darin zu finden, daß an jener Stelle seit gestern, wie wir gemeldet haben, neue Schienen eingelegt sind, von welchen die eine mit einem ganz geringen Einschnitt versehen ist. Hierdurch wird der Wagen gehoben, jedoch kein Geräusch mehr entsteht. Die Wagen mußten mittels Winden wieder in die Geleise gehoben werden, wodurch der Betrieb auf kurze Zeit unterbrochen wurde. Die Wagen müssen, damit ein Entgleisen verhindert wird, an jener Stelle sehr langsam fahren.

\* Eisenbahnunfall. Der D-Zug Nr. 6 Berlin-Frankfurt entgleiste gestern unweit der Station Wehra. Der Unfall verlief sehr glimpflich, indem nur einige Fahrgäste leicht verletzt wurden. In dem entgleisten Wagen befanden sich auch zwei Reisende aus Wiesbaden, die glücklicherweise unverletzt blieben.

\* Drei sitzengebliebene Schwestern. Daß drei Schwestern auf einmal sitzen bleiben, ist gewiß eine Seltenheit. Bei dem gestern Abend mit Verpätung hier eingetroffenen Schnellzug von Frankfurt blieben drei Schwestern in Höchst zur Weiterfahrt sitzen, während, wie sich später herausstellte, Höchst ihr Reiseziel war. Als sich der Schnellzug auf genannter Station wieder in Bewegung gesetzt hatte, vernahm man ängstliche Rufe von mehreren weiblichen Stimmen. Ein Zugbeamter stellte daraufhin durch die Rothbremse plötzlich den Zug, und nun konnten die drei Schwestern, welche sich so ins Gespräch vertieft hatten, daß sie das Ausruhen der Station Höchst überhörten, aussteigen. Man vermutete allerdings, es hätte sich ein Unglück ereignet, als der Zug plötzlich gestillt wurde.

\* Der gestohlene Frühstückskorb. Ein freches Gaunerstückchen passierte gestern Morgen an der Amöneburger unweit der Bahnstation Curve. Während auf einem an die Gasse Rain-Wiesbaden stoßenden Kartoffelwagen eine Anzahl Arbeiterinnen mit dem Ausbrennen des Aders beschäftigt waren, hatten sie ihren wohlgefüllten Frühstückskorb in unmittelbarer Nähe der Gasse in ein Kornfeld gestellt. Doch ihre Freude auf das Frühstück sollte jäh zerhört werden, denn noch nicht lange hatte der Korb dort gestanden, als zwei Landstreicher vorbeigingen und den Korb bemerkt, dessen Inhalt sie sofort errathen zu haben schienen. Während nun der eine Schmiere stand, stibitzte der andere in einem Moment, als die Leute der Straße den Rücken zulehnten, den Korb und fort ging in der Richtung nach Wiesbaden. Ein Eisenbahnbeamter, welcher in einem in der Nähe befindlichen Stellwerk Dienst versah, hatte die beiden Kerle wohl bemerkt, mußte sich aber, da er seinen Dienst nicht verlassen durfte, auf Zurufen beschränken, welches von den Weiden jedoch nicht beachtet wurde. So entkamen dieselben ohne Weiteres. Jedenfalls werden die Arbeiterinnen ihren Frühstückskorb nicht mehr an eine solch gefährliche Stelle legen.



\* Während des Kaiserbesuchs in Aachen sind 20 Schupleute von Wiesbaden dorthin abkommandiert.

□ Eisenbahn-Zettel sind nicht übertragbar. Der Kaufmannslehrling Johann Bollmar von Gießen, der noch unbefehlter Sohn „besserer“ Eltern, erhielt am 20. Sept. v. J. von seinem beabsichtigten anwesenden Schwager eine zum Teil abgegebene Rückfahrkarte Gießen-Miesbach zum Geschenk. Die Karte hatte 20 Pf. gekostet, war dabei auf der Tourfahrt bereits benutzt worden, es handelte sich also um kein erhebliches Wertobjekt. Nichtsdestoweniger wirft man vielfach solche Sachen nicht gerne weg. Auch hier beschloß der junge Mann, die Karte abzugeben und stieg daher am 28. September v. J. zu diesem Behufe in einen zur Abfahrt bereit stehenden Zug ein. Er hatte zwar den Auftrag: „Nicht übertragbar“ auf der Karte gelesen, sich aber, als er dieselbe zu benutzen beschloß, nichts Weiteres gedacht. Kaum sah er im Zuge, da erschien ein Revisor vor ihm, welcher gleich an dem Benehmen des erst 16 Jahre alten S. gemerkt haben mag, daß etwas nicht in Ordnung sei. Er richtete an ihn eine bezügliche Frage und der junge Mann gestand denn auch ohne Weiteres zu, nicht er, sondern sein Schwager habe die Karte gelöst und auf der Fahrt nach Miesbach benutzt. Er wurde angehalten, gleich eine neue Karte zu lösen und eine Geldstrafe von 1.60 zu entrichten, das das Erstere zwar, unterließ aber das Letztere, weil er sich nicht im Besitz von erheblicher Geldmittel befand und sah sich darauf den Prozeß gemacht wegen Betrugs. Vom Schöffengericht wurde er freigesprochen, der Amtsanwalt legte Berufung ein wider das betreffende Erkenntnis, die Strafkammer jedoch bestätigte das erste Urteil, weil der Beweis dafür nicht erbracht sei, daß er sich der Straffälligkeit seines Thuns bewußt gewesen. Der junge Mann wurde — in Erfüllung einer von der Strafprozeßordnung verlangten Formalität — seiner Familie übergeben.

\* Mainz-Wiesbaden. Mit Fertigstellung der neuen Eisenbahnlinie Mainz-Wiesbaden soll zwischen beiden Städten ein reger Lokalverkehr zur Einrichtung gelangen. Bis gegen Mitternacht soll jede halbe Stunde ein Zug verkehren.

\* Meisterprüfungen. Die Handwerkskammer theilt uns mit: Die im Kammerbezirk eingerichteten bzw. angeregten Vorbereitungsanstalten für die theoretische Meisterprüfung sind zum Theile bereits im Gang, zum Theile geistert. Die Betheiligung ist im Allgemeinen gut und beträgt bis zu 70 an den verschiedenen Orten. Theilweise aber ist auch die Betheiligung sehr gering, so daß an bedeutenden Orten von der Errichtung der Kurse abgesehen werden müßte. Nach einem dieser Tage hier eingegangenen Schreiben eines Landbauamtes liegt dies daran, daß die Meinung verbreitet ist, es könnten nur solche Handwerker an den Kursen teilnehmen, welche sich der Meisterprüfung unterziehen wollen und können. Dies ist ein Irrthum. Es können eben alle Handwerker teilnehmen, welche ihre Lehrzeit vollendet haben. Was in dem Kurse gelehrt wird, ist werthvoll und notwendig für jeden Handwerker.

\* Königliche Schauspiele. Das letzte Auftreten des Fräulein Hedwig Kaufmann vor ihrem Scheiden aus dem Verbanne des königlichen Theaters findet am 20. Juni statt. Die königliche Intendantur hat, vielfachen Wünschen entsprechend, anstatt der im Spielplan vorgesehenen Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“, Rossini's „Barbier von Sevilla“ hierfür angelegt. In dieser Oper wird sich die Lebenswirthin Künftlerin in ihrer Glanzrolle als Rosine von dem hiesigen Publikum verabschieden.

\* Kleidertheater. Ensemble-Gastspiel des Berliner Centraltheaters. Das Repertoire der letzten 8 Tage der Operetten-Saison ist nunmehr festgelegt und steht sich folgendermaßen zusammen. Heute Mittwoch kommt noch einmal die lustige Operette „Boccaccio“ zur Aufführung. Morgen Donnerstag, 19. Juni „Die Puppe“, Freitag, 20. „Das süße Mädel“, Samstag, 21. zum letzten Male „San Toy“. Sonntag, 22. finden 2 Vorstellungen statt, und zwar Nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „Das süße Mädel“ und Abends 7 Uhr „Die Puppe“. Montag, 23. ist die letzte Aufführung von „Geisha“, Dienstag, 24. letzte Aufführung „Die Puppe“, Mittwoch, 25. als Abschiedsvorstellung „Das süße Mädel“. Diese Vorstellung beginnt ausnahmsweise schon um 1/2 7 Uhr.

\* Ethische Kultur. Die hiesige Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur hält ihre nächste Sitzung Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr im Hotel Vogel, Rheinstr. 27, ab. Referat von Hrn. Philipp über: die historisch-politische Bilanz der katholischen Kirche von Dns. Gunt. Gäste willkommen.

rr Die Kohlenasse zur Gegenseitigkeit hielt gestern in dem Saale zu den drei Königen eine außerordentliche General-Versammlung ab, zur Weiterberatung der in der letzten Generalversammlung nicht zur Erledigung gelangten Tagesordnung. Auf derselben standen folgende Punkte: Fortsetzung der Statutenberatung, Wahl der Revisoren und Beschlussfassung über die Vertheilung des Gewinns. Den Vorsitz der Versammlung führte der von seinen bei dem Ueberfall auf dem Bismardring erhaltenen Verletzungen wieder genesene Herr Schäfer. Das von dem Schriftführer Herrn Wittmann verlesene Protokoll der letzten Generalversammlung wurde nach einer kleinen Abänderung genehmigt. Die nunmehr fortgesetzte Statutenberatung betraf Anstellung eines Hilfskassiers, Vergütung der Revisoren, Anstellung des Kohlenassessors und Gehaltsbestimmung desselben, Vergütung des Vorstandes und des Kassiers, sowie der übrigen Angestellten und Arbeiter der Asse, Entrichtung der Mitgliederbeiträge, Anfuhr der Kohlen, Anstellung eines Rechnungsberichtsängers und Vertheilung desselben an die Mitglieder. Die abgeordneten Statuten wurden ebenfalls von der Versammlung genehmigt. Aus der Versammlung wurde ferner der Antrag gestellt, daß die Statuten und die Quittungsbücher getrennt gehalten werden sollen. Dem Antrage soll entsprochen werden. Nach Regulierung der Lohnverhältnisse des Kohlenassessors und des Lagerarbeiters, sowie des Kassiers wurde zur Wahl der Revisoren geschritten und gingen aus derselben die Herren Scherf, Stegmeyer und Hoffmann und als deren Ersatzmänner die Herren Gähler, Karl Seibel und Schmitt hervor. Bezüglich der Vertheilung des Reingewinnes schlägt Herr Schäfer vor, denselben als Reservekapital der Asse zu überlassen, da durch die neue Kohlenhofanlage auch die Anlegung eines eigenen Lagerplatzes möglich werde. Die Versammlung erklärt sich mit dem Vorschlage einverstanden. Zum Schluß wurde der Vorstehende Herr Schäfer noch als Gesellschafter der Kohleneinkaufsgesellschaft in Frankfurt a. M. gewählt und hierauf die Versammlung um 12 1/2 Uhr Nachts geschlossen.

\* Die falsche Gräfin. Unser D.-Correspondent schreibt uns aus Mainz, 17. Juni. Eine Hochstaplerin ersten Ranges hatte gestern in der 40jährigen Haushälterin Sophie Olsen aus Stockholm vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Die Angeklagte hatte sich einmal Olsen, Olsen oder Olsen und dann als russische Gräfin von Rachevskij ausgegeben und längere Zeit in Wiesbaden, Kassel, Mainz und anderen Orten ihre Schwindeleien getrieben. Sie wurde in Altona und kürzlich in Wiesbaden abgeurtheilt, am letzten Orte erhielt sie wegen Betrugs 2 Monate Gefängnis. Im Dezember v. J. stand sie schon einmal vor dem hiesigen Schöffengericht. Damals hatte sie in Kassel einen 72-jährigen Privatmann umgarnt. Sie hatte dem alten Manne vorgespielt, sie sei adelichen Geschlechtes, ihr Vater sei „General“

gewesen und habe ihr ein Vermögen von 80,000 Mark hinterlassen. Das Geld bekomme sie aber erst, wenn sie verheirathet sei und hierüber die Papiere in die Heimath senden könne. Der alte Mann engagirte sie vorläufig als Haushälterin, um sie später zu heirathen. Unterdessen wußte sie dem „Heirathskandidaten“ 250 A. abzuschnübeln, mit dem Geld verschwand sie dann. Als sie sich wiederholte im Dezember am Schöffengericht zu verantworten hatte, war der betrogene 72-jährige Privatmann noch so entzückt von der „Gräfin“, daß er als Zeuge erklärte, sie doch noch zu heirathen und ihr das Geld auch ohne falsche Vorspiegelungen gegeben zu haben. Daraufhin mußte ihre Freisprechung erfolgen. Im Februar d. J. gelang es der Schwindelerin wieder den alten Mann zu betören, so daß er sie abermals in Gnaden aufnahm. Als er eines Tages in Kassel in seiner Wohnung abwesend war (inzwischen ist der Betreffende hierher verzogen), begann die „Gräfin“ die Wohnung zu räumen. In dieser angenehmen Arbeit wurde sie jedoch von dem dazukommenden verheiratheten Sohne des Privatmannes gestört. Trotz diesem für sie unliebsamen Dazwischentreten des Sohnes war es ihr vorher schon gelungen, ein ziemlich neues Bett fortzuschaffen und zu verkaufen. Sie kam noch in der Nacht nach Mainz, wofür sie ein mittelbiger Burche die „Gräfin“ mit auf sein Logis nahm. Am anderen Morgen fand sie dessen Logisfrau, dieser gegenüber gab sie sich als Gräfin Rachevskij aus. Ferner erzählte die Schwindelerin der Frau, sie sei die Braut eines russischen Generals gewesen, der vom König von England zum Herzog ernannt, aber drei Tage vor der Hochzeit an einem Herzschlag gestorben sei. Auf Anrathen ihres Mannes sei sie mit ihrer Dienerschaft nach Wiesbaden in's Bad zu ihrer Erholung gereist. Hier habe sie später ein Pensionat errichtet. Von einem Wiesbadener Geheimrath hätte sie einen Heirathsantrag gemacht bekommen, sie habe denselben abgelehnt, weil sie ihrem verstorbenen Bräutigam „treu“ bleiben wolle. Sie soll nun bei einem hiesigen pensionirten Major, der auf der Kaiserstraße wohne, als Haushälterin in Stellung treten und wolle denselben jetzt ausführen. Die Logiswirthin glaubte an die Märchenzählungen der „Gräfin“ und nahm sie so lange auf, bis sie ihre Stellung antreten könne. Alle Tage will dann die Schwindelerin auf der Kaiserstraße gewesen sein, aber der Major v. Rachel, wie sie denselben benannte, war leider immer noch „auf Reisen“. Eines Tages ließ sie sich von der leichtgläubigen Frau einen Unterrock und verschwand mit Zurücklassung der Beschild. Ihre Verhaftung erfolgte dann in einem hiesigen Gasthause, wofür sie sich unter einem falschen Namen in das Fremdenbuch hatten eintragen lassen. Das Schöffengericht verurtheilt die falsche Gräfin mit der in Wiesbaden erkannten Strafe von 2 Monaten zu einer Gesamtstrafe von 7 1/2 Monat Gefängnis und 3 A. Geldstrafe.

□ Einbruch-Diebstahl. In der von Montagnacht wurde in der Emserstraße ein Kustellkasten mit Rosal-Broschen etc. erbrochen und des größten Theiles seines Inhalts beraubt. Es ist das der zweite Einbruch schon in denselben Kasten. Jedesmal wurden Baaren im Werthe von über 1.100 entwendet.

1. Straßenszene. An der Ecke Nidelsberg-Schwalbacherstraße entstand gestern Abend kurz vor 7 Uhr ein kleiner Menschenauflauf. Ein Pferd, welches vor einem mit Erde beladenen zweirädrigen Karren gespannt war, vermochte den Karren nicht sofort den Berg hinaufzuziehen. Natürlich wurde nun umgehört zur Beistellung ge- rufen und mit Geschrei und Schlägen sollte das Thier angetrieben werden. Dadurch und durch die sich sofort anjammelnden Leute wurde es jedoch ruhig und war nicht zu bewegen, das Geschäft anzugehen, als etwa 6-8 Mann den Karren schoben. Weinahe wäre noch ein Unglück dadurch passiert, daß der Fuhrmann, als das Pferd einmal einige Sprünge machte, unter das Fuhrwerk gerieth. Jedoch geriet er glücklicherweise nicht unter die Räder, und kam daher mit dem bloßen Schreden davon. Das Pferd wurde später, als sich ein Schuttmann ins Mittel legte, ausgepannt und fortgeführt.

## Sport.

S. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Donnerstag, den 19. Juni, 9 Uhr Abends, findet im Klublokal die Veranstaltung der 5. Hauptversammlung statt. Es kann nicht genug hervorgehoben werden, daß eine recht lebhaftest Betheiligung bei der Feststellung des endgültigen Programms über die Ausführung der Wanderung bringend gewünscht ist, da nachträgliche Wünsche und Abänderungen laut Beschluß der letzten Wochensammlung nicht mehr berücksichtigt werden können. — Für Besucher der Hohen Wurzel sei darauf hingewiesen, daß innerhalb der nächsten 14 Tagen an dem eisernen Aussichtsturm Reparaturen vorgenommen werden, weshalb vor einer Besichtigung des Thurmes gewarnt wird. — In seiner gestrigen Sitzung hat der Vorstand über den in Aussicht genommenen massiven Anbau an den Aussichtsturm auf dem Kleckerskopf berathen. Die einzuschickenden Zeichnungen, Kostenschätzungen etc. werden demnächst der Generalversammlung unterbreitet werden.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

### Die Krankheit des Königs von Sadien.

\* Breslau, 18. Juni. Dem „Bresl. Gen.-Anz.“ zufolge lautet das heute Morgen 6 Uhr in Sibollendorf ausgegebene Bulletin über das Befinden des Königs Albert wie folgt: Auf den gestrigen, ohne wesentliche Störungen verbrachten Tag folgte eine unruhige Nacht. Der König hat wenig geschlafen, das Atmen war stellenweise erschwert. Puls 100, regelmäßig, keine Fiebererscheinungen.

### Die Revolution in Venezuela.

\* London, 18. Juni. Die hiesigen Vertreter der Venezolanischen Revolutionspartei haben eine Mittheilung erhalten, wonach General Matos mit 12000 Mann beabsichtigt, Anfang Juni die Stadt Caracas anzugreifen. Trotz der Nachrichten aus New-York, wonach dieser Angriff gescheitert sei, erwartet man hier Nachrichten über die Einnahme der Stadt durch die Revolutionäre.

### Eine zerstörte Stadt.

\* Bombay, 18. Juni. Ein furchtbarer Cyclon geräthte die Stadt Karacha. Die Stadt wurde von den Wellen der Schlingen, zahlreiche Einwohner sind umgekommen. Die Dampfer Simla, City of Delhi und Pola sind mit Flüchtlingen angefüllt.

### Der Friedensschluß in Südafrika.

\* London, 18. Juni. Ritchener berichtet aus Pretoria vom 17. ds.: In Blomfontein haben gestern 700 Buren die Waffen gestreckt.

\* London, 18. Juni. Gestern Abend wurde ein Plaubuch veröffentlicht betreffend die letzten Kriegsoperationen. Dasselbe enthält Telegramme Ritcheners, sowie dessen Kritik über die Gefangennahme des Generals

Methuen. Weiter heißt es darin, daß die meisten berittenen Truppen dem Feinde niemals großen Widerstand geleistet haben. Eine Ausnahme macht Ritchener nur mit den Truppen des Kommandeurs Paris. Außer dieser Kritik der Kavallerie enthält das Plaubuch keine neuen Thatsachen.

\* London, 18. Juni. Die Oppositionsparteien des Unterhauses haben ihre Absicht, die Regierung über ihre Politik in Südafrika zu interpellieren, aufgegeben.

\* London, 18. Juni. Der stellvertretende Premierminister der Kapkolonie, Graham, hat im Wynberger Stadthaus eine heftige Rede gegen die Suspension der Kap-Verfassung gehalten. Derselbe erklärte, wegen der paar Rebellen dürfte die Kapkolonie nicht ihrer Selbstverwaltung für unwürdig erklärt werden. Eine solche Maßregel würde nur geeignet sein, die holländische Bevölkerung noch mehr zu erbittern.

\* Haag, 18. Juni. Nach einem kurzen Besuch bei dem Präsidenten Krüger werden zwei Deutschland und Oesterreich-Ungarn, Votha Belgien, Holland und Frankreich, Delarey Rußland und Reich Amerika besuchen, um Gelder für die verarmten Buren-Familien zu sammeln. Zwei dürfte Anfang September in Berlin eintreffen.

## Briefkasten.

R. R., Lehrstraße. Die Garde-Feldartillerie dient 3 Jahre, wie die übrige Cavallerie.

Reugieriger, Friedrichstraße. Dunlop ist ein Dorf in Schottland und durch seine Räder berühmt. Ob die Dunlop-Pneumatiks auch daher kommen, ist uns unbekannt.

M. 100. Amtsanmeldung ist strafbar. Machen Sie keine dummen Streiche!

E. A. 10. Pfändbar ist Ihr Einkommen über 1500 M. Ob Ihre Verpflegung ebenfalls als Einkommen zu betrachten ist, hängt von der Auffassung des Richters ab. Das Gesetz hat in diesem Falle nichts vorgegeben.

A. Bonnet S., hier. 1. Ob das sogenannte Hauptbundesfest der „Carnevalvereine Süddeutschlands“ nur von drei hiesigen Carnevalvereinen arrangiert wird, oder ob wirklich mehrere Carnevalvereine Süddeutschlands hinter der Sache stehen, entzieht sich unserer Kenntniß. Merkwürdig wäre allerdings in letzterem Falle, daß das Hauptbundesfest alle Jahre in Wiesbaden stattfindet. 2. Die Genehmigung zur Abhaltung von Festlichkeiten auf städtischem Besitz wird von der Kassebehörde nur an geschlossene Vereine ertheilt. Öffentliche Festlichkeiten, welche nur bezwecken, die Taschen einzelner Personen zu füllen, werden nicht genehmigt. 3. Sie müssen sich beschwerdeführend an den Herrn Kasse-Inspektor wenden.

Alter Wiesbadener. Ihre Entrüstung über die Nachschaffungen dieser Reute finden wir begreiflich. Unterbreiten Sie die Angelegenheit der betreffenden Behörde. In unserem redaktionellen Theile können wir uns nicht damit befassen.

Treuer Abonnent. Ueber Ihren Keller haben Sie allein zu verfügen. Der Hausbesitzer kann Sie nur veranlassen, bei strenger Kälte die Kellerlöcher mit Stroh zu verstopfen.

Elektronationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

## Sprediaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Wo bleiben die Blumencorso's.

Unsere Stadt Wiesbaden, welche im Allgemeinen „Beststadt“ genannt wird, ist doch in mancher Beziehung gegen andere Plätze, hauptsächlich Baderplätze, weit zurück. Das bei den Gartensesten übliche Abbrennen von Feuerwerk im Parkgarten ist unseren Badergärten schon lange nichts neues mehr; die alljährlichen Waifespiele besitzen wohl Anziehungskraft für das Fremdenpublikum, aber wenn diese vorüber sind, werden wir schon bald nach Pfingsten einen großen Theil unserer Fremden wieder los. Warum ist das Abhalten von Blumencorso's in den letzten Jahren ganz übergegangen worden? Vor zwei Jahren fand der letzte Blumencorso hier statt und zwar war diese Festlichkeit so reizend, daß fast alle auswärtigen Zeitungen Berichte über den glanzvollen Verlauf gebracht haben. Im verflossenen und auch in diesem Jahre wurde bekanntlich sehr häufig nach diesem Sport verlangt und trotzdem ist man sonderbarer Weise dem Wunsche, welcher schon im Interesse der Wiesbadener Geschäftsleute hätte erfüllt werden sollen, nicht nachgekommen. Es ist sehr mißzuversteherlich, daß dieser Sport wieder öfter bei uns betrieben wird, damit Wiesbaden gegen andere Baderplätze nicht zurücksteht.

## Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Rl.-Leid & Nöhne Webergasse 8

|                              | Frankfurter        | Berliner |
|------------------------------|--------------------|----------|
|                              | Anfangs-Cours      |          |
|                              | vom 18. Juni 1902. |          |
| Oester. Credit-Action        | 214.60             | —        |
| Disconto-Commandit-Anth.     | 186.80             | 186.30   |
| Borliner Handelsgesellschaft | 187.25             | 187.30   |
| Dresdner Bank                | 145.—              | 145.—    |
| Deutsche Bank                | 209.20             | —        |
| Darmstädter Bank             | —                  | 188.50   |
| Oester. Staatsbahn           | 150.70             | 150.75   |
| Lombarden                    | 18.60              | 18.70    |
| Harpener                     | 176.75             | —        |
| Gibernia                     | —                  | 174.70   |
| Gelsenkirchener              | 173.70             | 173.90   |
| Bochumer                     | 198.50             | —        |
| Laurahütte                   | 205.75             | —        |

Tel.-Cours: unverändert.



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 140.

Donnerstag, den 19. Juni 1902.

XVII. Jahrgang.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die unterzeichnete Kasse am 18. und 23. eines jeden Monats und, wenn einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem diesem vorhergehenden Werktage, ferner an den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats, sowie am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers für das Publikum geschlossen ist.

Am 1. und 2. Tage jedes Monats können wegen des starken Verkehrs infolge Pensionszahlungen zc. bei der Kasse keinerlei Einzahlungen gemacht werden.

Die Kassenstunden dauern von 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 10. Juni 1902.

Königliche Kasse.  
Risten.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 14. Juni 1902.

Der Magistrat.  
J. S.: D e k.

413

### Bekanntmachung.

Aus städtischen Fonds sind alsbald 166,000 M. gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu 4% auf Hypothek auszuliehen. Bewerber wollen sich im Rathhause, Zimmer 23, melden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1902.

7314

Der Magistrat.

### Verdingung.

Die für den Straßendurchbruch der Heidenmauer erforderlichen Arbeiten und zwar:

- Loos I Asphaltierarbeiten,
- II Steinhauerarbeiten — Granit —
- III desgl. Tuffstein u. rother Sandstein,
- IV desgl. Basaltlava,
- V Zimmerarbeiten,
- VI Dachdeckerarbeiten,
- VII Schlosser- und Schmiedearbeiten,
- VIII Anstreicherarbeiten,

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, auch von dort die Loose I, VI, VII und VIII unentgeltlich, sowie gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von je 25 Pfg. für die Loose II, III, IV und V von unserem technischen Sekretär Andreß — Rathhaus hier — bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. N. 99 Loos“

versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 28. Juni 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Juni 1902.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, soll eine Ecke der Humboldt- und Beethovenstraße belegene städtische Bauplatzfläche in dem Rathhause hier, auf Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Eine Zeichnung und die Bedingungen liegen auf Zimmer No. 51 daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. Juni 1902.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

7443

## Schulgeld für die kaufmännische Fortbildungsschule.

Zur Zahlung des Schulgeldes pro erstes Semester 1902 für die kaufmännische Fortbildungsschule innerhalb der nächsten 8 Tage wird hierdurch nochmals aufgefordert.

Wiesbaden, den 17. Juni 1902.

7443

Stadthauptkasse.

Der Umtausch der Schuldscheine gegen Wiesbadener Stadt-Obligationen kann jetzt in den Vormittags-Dienststunden bei der Kasse vorgenommen werden.

Die betr. Besitzer werden hiermit um baldige Einreichung der fraglichen Schuldscheine ersucht.

Wiesbaden, den 17. Juni 1902.

7453

Stadthauptkasse.

### Verdingung.

Für die Einfriedigung des Erweiterungsbau des Mittelschule an der Luisenstraße hier selbst sollen:

a. die Herstellung und Anlieferung von Werkstücken aus Granit — Loos I —

b. die Herstellung und Anlieferung eines schmiedeeisernen Geländers — Loos II

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 25 Pfg. für jedes Loos von unserem technischen Sekretär Andreß — Rathhaus hier — bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. N. 101 Loos“

versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 28. Juni 1902, Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung

der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Juni 1902.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau.

7406

### Bekanntmachung.

Die Wiesbadener Bauingenieurgesellschaft „Eigenheim“ beabsichtigt auf ihren Grundstücken im Lennbachthal, Gemarkung Sonnenberg, Lagerb. No. 52—60, mehrere Wohnhäuser zu erbauen und deshalb die Ertheilung der Anbaulast-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedlungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei dem königlichen Landratsamt hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatfachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung das Gemeinwohl oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 17. Juni 1902.

7412

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Ferienordnung im Schuljahre 1902/03 ist für die städtischen Mittel- und Volksschulen von der königlichen Regierung folgendermaßen festgesetzt worden:

### 1. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Samstag, den 17. Mai.

Beginn des Unterrichts: Montag, den 26. Mai.

### 2. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts: Samstag, den 19. Juli.

Beginn des Unterrichts: Montag, den 18. August.

### 3. Herbstferien.

Schluß des Unterrichts: Samstag, den 4. Oktober.

Beginn des Unterrichts: Montag, den 13. Oktober.

### 4. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 23. Dezember.

Beginn des Unterrichts: Samstag, den 3. Januar 1903.

### 5. Osterferien 1903.

Schluß des Schuljahres: Dienstag, den 7. April.

Beginn des Schuljahres: Dienstag, den 21. April.

Wiesbaden, den 11. Mai 1902.

Der städt. Schulinспекtor:

Rinkel.

7350

Hente, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Unternehmung minderwerthig behaltene Fleisch eines Kalbs zu 35 Pfg. und eines Schweines zu 50 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchhalter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der Eiserstraße und der Philippsbergstraße, No. 9180 des Lagerbuchs, soll der auf dem Plane mit rother Farbe angelegte Theil von A—B eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 12. d. Mts. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathhause, Zimmer No. 51, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 7. Juni 1902.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

7136



Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Valet will ich Dir geben.“
2. Ouverture zu „Die Italienerin in Algier“ . Rossini.
3. Am Meer, Lied . . . . . Frau Schubert.
4. Ganz verlassen! Walzer . . . . . Waldfoufel.
5. Intro. und Chor aus „Der Templer und die Jüdin“ . . . . . Marschner.
6. Blätter und Blüten, Potpourri . . . . . Saro.
7. Aufzugsmarsch aus „Eine Nacht in Venedig“ . . . . . Joh. Strauss.

Donnerstag, den 19. Juni 1902.

## Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Wir von der Cavallerie\*, Marsch . . . . . Lehnhardt.
2. Ouverture zu „Adèle de Foix“ . . . . . Reissiger.
3. Finale aus „Der Postillon von Lonjumeau“ . . . . . Adam.
4. Chinesischer Marsch . . . . . Hackenasthner.
5. Introduction aus „Bal costumé“ . . . . . Rubinstein.
6. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ . . . . . Kreutzer.
7. Nebelbilder, Fantasie . . . . . Lambye.
8. Aufzug des Cid aus der Oper „Der Cid“ . . . . . Massenet.

Abends 8 Uhr

1. Kaiser Wilhelm-Festmarsch . . . . . E. von Lade.
2. Ouverture zu „Die weiße Dame“ . . . . . Bofeldien.
3. Rondo capriccioso . . . . . Mendelssohn.
4. Jota aragonesa, Transcription . . . . . Saint-Saëns.
5. Ouverture zu „Die Zauberkiste“ . . . . . Mozart.
6. Konzertwalzer in F-dur, op. 83, . . . . . Durand.
7. Verwandlungsmusik und Schlussszene des I. Acts aus „Parsifal“ . . . . . Wagner.
8. I. ungarische Rhapsodie . . . . . Liszt.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 21. Juni 1902, Abends 8 Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement:

## Rosenfest und grosser Ball

im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.

Illumination des Kurgartens. — Festlich dekorirter grosser Saal.

8 Uhr: Beginn des Doppel-Konzertes im Kurgarten.

Gegen Schlusss desselben:

Bengalische Beleuchtung, Bouquet von Raketen etc.

9 1/2 Uhr:

## BALL

in sämtlichen Sälen.

Die Blumen-Arrangements werden ausgeführt von der Firma A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- u. Handels-Gärtner dahier.

Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit Rosen-Abzeichen.

Von 7 Uhr ab ist der Aufenthalt in dem Kurgarten und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Rosenfest und Ball gestattet.

Kurhaus-Abonnenten erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr, gegen Abtemperung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten: 3 Mk.

Bei ungünstiger Witterung findet, um 8 1/2 Uhr beginnend, nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Städtische Kur-Verwaltung



**Bekanntmachung.**

Die am 6. Juni d. J. im **Mühlbachthal** stattgefundene **Grasversteigerung** ist genehmigt worden und wird das Gras mit dem Bemerkens zur Einrentung überwiesen, daß die Steigpreise innerhalb drei Tagen zur Stadthauptkasse einzuzahlen sind.

Wiesbaden, den 16. Juni 1902.

7355

Der Magistrat.

**Fremden-Verzeichniss**

vom 18. Juni 1902 aus amtlicher Quelle).

**Adler, Langgasse 32**  
Visser m. Fam., Zwyndrecht  
Buttenhoff m. Fr., Wiborg  
Uechanoff, Fr., Heisingfors  
Primavesi, Köln  
Alff, Taben  
Steinhardt, Frankfurt  
Nicolai, Breslau

**Alteessal, Taunusstr. 3.**  
Eising m. Fr., Neheim  
Schulz m. Fr., Neheim  
Gründig, Chemnitz  
ten Have, Fr., Amsterdam

**Badischer Hof, Nerostr. 7.**  
Reichenberg m. Fam., Halberstadt

**Bahnhof-Hotel**  
Rheinstrasse 23.  
Kert, Fr., Berlin  
Wahl, Ludwigshafen  
Burmeister, Fr. m. Tocht., Rostock

**Belle vue, Wilhelmstr. 23**  
de Constant, Fr., Haag

**Hotel Bender,**  
Häufergasse 10.  
Herbst, Nürnberg

**Block, Wilhelmstr. 34.**  
Umbein, Köln  
Hoppenrath m. Fr., Lankow

**Schwarzer Bock,**  
Kranzplatz 12.  
von Lengerke, Darmstadt  
Baur, Döblingen  
Kreuzer, Koblenz  
Gutmann, Frankfurt  
Seeller, Reichenhausen

**Zwei Bücke,**  
Häufergasse 12  
Kloess, Frankfurt  
Schmelzer, Speyer  
Schmelzer, Fr., Speyer  
Henning, Charlottenburg

**Braubach, Saalgasse 34**  
Johnen, Hamburg

**Dahlheim, Taunusstr. 15**  
Frings, Düsseldorf  
Neu, Barmen  
Winse m. Fr., den Haag  
Schneither m. Fr., Amsterdam  
Leonhard, Fr., Eschweiler

**Deutsches Haus,**  
Hochstraße 22  
Steinmach, Fr., Frankfurt  
Weisson, Darmstadt

**Dietenmühle (Kuranstalt)**  
Parkstrasse 44  
Basedow, Fr., Hamburg

**Eisenbahn-Hotel,**  
Rheinstrasse  
Weis, Waldkirch  
Kärner, Waldkirch  
Bayer, Waldkirch  
Kusel, Leipzig  
Davids, Berlin  
Eisinger, Hanau  
Meyer, Frankfurt  
Furtwengler m. Fr., Furtwangen  
Dohmen m. Fr., Köln  
Hinderer m. Fr., Ludwigshafen  
Adler, Krakau  
Hafes, Wien  
Herrlingen, Bietigheim  
Winter m. Fr., Berlin  
Hebing, Luxemburg  
Holz, Eppstein  
Hoffmann, Wittlich

**Engel, Kranzplatz 6**  
Persson m. Fam., Malmö  
Huntemann, Hamburg  
Hepper, Fr., Weilheim  
Koenig m. Fr., Landsberg  
Borchers, Antwerpen  
Dach, Fr. m. Bed., Darmstadt  
Ljungquist, Gothenburg  
Barson, Romscheid

**Englischer Hof,**  
Kranzplatz 11  
Hoffmann m. Sohn, Bremerhaven  
Samuels, Fr., Berlin

**Erbprinz,**  
Mauritiusplatz 1  
Enk, Kreuznach  
Simon m. Fr., Lichtenberg  
Gemmer, Laufenselden  
Loesch, Berlin  
Manse, Weimar

**Friedrichshof,**  
Friedrichstrasse 35  
Kreiss, 2 Fr., Witten

**Hotel Fuhr**  
Gelsbergstr. 3  
Ulrich, Neumarkt  
Vogt, Reichenbach  
Tannermann, Düsseldorf

**Grüner Wald,****Marktstrasse**

Wittstock, Leipzig  
Henry, Frankfurt  
Jensen, Frankfurt  
Bubenberger, Hanau  
Grund, Berlin  
Bihlmeyer m. Fr., Gmünd  
Bihlmeyer, Fr., Gmünd  
Degrave m. Fr., Ca'ais  
Onast m. Fr., Flensburg  
Allbrecht, Ludwigshafen  
Sartorio, Frankfurt  
Schoning, Bremerhafen  
Neumann, Leipzig  
Strauss, Nürnberg  
Lippmann, Stuttgart  
Lendt, Köln  
Heckmann, Mühlheim  
Weidner, Böhlen  
Ehrlich, Berlin

**Hahn, Spiegelgasse 15.**  
Lange, Bonn  
Hessling, Fr., Schweiz  
Zauritz, Fr., Schweiz

**Happel, Schillerplatz 4**  
Grab m. Fr., Berlin  
Tameling m. Fr., Hannover  
Schule, Saar

**Vier Jahreszeiten,**  
Kaiser Friedrichplatz, 1.  
Vincens m. Fr., Brüssel  
Closeet m. Fr., Brüssel  
Misson m. Fr., Brüssel  
Ask, Fr. m. Tocht., Stockholm  
Ask, Stockholm

**Kaiserbad**  
Wilhelmstrasse 40 und 42  
Monea, Berlin  
Kern, Fr. m. Tocht., Neustadt  
v. d. Wense, Oldenburg  
v. Vetsen, Fr., Metz  
Laporte, Fr., Bremen  
Rittershausen, München  
Josef, Köln  
v. Vetsen m. Fr., Zabrze

**Kaiserhof**  
(Augusta-Victoria Bad)  
Frankfurterstrasse 17  
Cef-Erlie m. Fam. u. Bed., Brüssel  
Stokvis, Rotterdam  
Liebner, Berlin

**Karpfen, Delapöstrasse 4**  
Trabitzert m. Fr., Bitterfeld  
Wilkenrodt m. Fr., Braunschweig  
Peters, Krefeld  
Müller, Bielefeld  
Wismar, Köln  
Sardel, Kirchenroda  
Habig, Eisenach

**Goldene Kette,**  
Langgasse 51-53  
Martin, Sonneberg  
Gross, Sonneberg  
Beindorf, Stendal  
Morgenstern, Frankfurt

**Kölnischer Hof,**  
Kl. Burgstrasse  
Markmann, Essen  
Matthey, Barmen  
Cossmann, Fr., Sternberg  
Kribben, Aachen

**Kranz, Langgasse 50.**  
Wittstock m. Fr., Leipzig  
Reichert m. Fr., Brigg  
Schlesinger m. Fr., Berlin  
Glücksmann, Frankfurt

**Goldenes Kreuz,**  
Spiegelgasse 10

Schäfer, Berlin  
Mehren, Köln  
Bleimühl, Fr. m. Nichte, Ottweiler  
Brüggenmann, Weissenburg  
Frohne, Fr., Bad Schmiedeberg  
Seck, Fr., Heidesheim

**Krone, Langgasse 38**  
Weber, Fr., Hamburg  
Schülke, Fr., Thorn

**Kurhaus Lindenhof,**  
Walkmühlstr. 43  
Schmidt, Fr., Dödelingen  
Liesenthal, 2 Fr., Solingen  
Schäffer, Fr., Oeynhausen

**Hotel Lloyd, Nerostr. 2**  
Krautmacher, Hagen  
Wölbing, Hersfeld  
Kleiner, Barmen  
Bötzel, Freudenstadt

**Metropole u. Monopol,**  
Wilhelmstrasse 6 u. 8  
Oppenheim, Berlin  
Lamborg, Wien  
Thiel m. Fr., Hamburg  
Beerenasson, Berlin  
Nester m. Fr., Frankfurt  
de Brey, Rotterdam

**Hotel Nassau (Nassauer Hof),** Kaiser Friedrichplatz 3  
Schuchny, Wien  
Molho, Konstantinopel  
Burekhardt, Basel  
Herrman m. Fr., New York  
van Lanschot m. Fam., Amsterdam  
v. Reichenau, Düsseldorf

**Nonnenhof,**  
Kirchgasse 39-41

Ochs-Wild, Hanau  
Vöcher, Höchst  
Mohr, Hamburg  
Hummelmann, Bochum  
Roux, Waltershausen  
Marcus m. Tocht., Leipzig  
Wickler, Hollern  
Pöckmann m. Fr., Hamburg  
Walther m. Fr., Mannheim  
Dehoff, Nauheim  
Becker, m. Fr., Trier  
Rint m. Fam., Stadthagen  
Lambert, Köln  
Wittner, Kirehheim  
Levy, Eschwege  
Felmser, Lidinghausen  
Thiene, Pforzheim

**Pariser Hof,**  
Spiegelgasse 9  
Keffner, Aschaffenburg  
Klemp, Fr., Essen

**Park-Hotel (Bristol)**  
Wilhelmstrasse 23-30  
Henning, Heidelberg  
Skalley, Ohrdruf

**Pfälzer Hof,**  
Grabenstrasse 5.  
Crau, Frankfurt  
Hepperle, Hasselbachmühle  
Müller, Schlottenhof  
Büsch, Offenbach  
Kann, Bingen  
Marquardt, Fr., Konstanz

**Promenade-Hotel,**  
Wilhelmstrasse 24  
Döring m. Fam., Berlin

**Zur guten Quelle,**  
Kirchgasse 3  
Mylius, Berlin  
Markloff, Langenfeld

**Quisiana,**  
Parkstrasse 4, 5 und 7  
von Westrem, Berlin  
Rait, Fr., London

**Reichspost,**  
Nicolassstrasse 16

Wardenberg m. Fr., Berlin  
Harting m. Fr., Berlin  
Ponstaf, Hof  
Dutsch, Hof  
Schwanborn, Kalk  
Köhler, Fr., Mannsdorf  
Bergh, Fr., Mannsdorf  
Peter, Fr. m. Tocht., Odenkirchen  
Streppel, Fr., Odenkirchen  
Lamsche, Krefeld  
Verner, Witzburg  
Maatz m. Fr., Schlauwe  
König m. Fr., Magdeburg

**Reich-Hotel,**  
Rheinstrasse 16  
Ziegler m. Fr., Washington  
Flach m. Fr., Berlin  
Wilke m. Fr., Karlsruhe  
Richter, m. Fr., Bitterfeld  
Schultz, m. Fr., Lissa  
Hoffmann m. Fam., Brüssel  
Riede m. Fr., Amsterdam  
Fournau m. Schwester, Biarritz  
Rudge, Fr., England  
Berchten m. Fr., London  
Kohl, m. Fr., Chemnitz  
Döbler, Hamburg

**Hotel Ries, Kranzplatz**  
von der Forst, m. Fr., Bad Driburg

**Römerbad,**  
Kochbrunnenplatz 3  
Conrad m. Fr., Bernburg  
Fussbahn, Bonn  
Bird m. Fr., Sandbank  
Gill m. Fr., Alva  
Thiel, Fr., Kassel  
Kaysen m. Fr., Leipzig  
Kaysen, Fr., Leipzig  
Arland, Grimma

**Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9**  
Henriou, Bonn  
de Geller Budapest  
Flepp, Fr. m. Bed., Budapest  
Kaumanns, Ehrenbreitenstein

**Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 18. Juni 1902.**

**Geboren:** Am 12. Juni dem Dachdeckerhelfen Mathias Mener e. S., Ludwig Karl Wilhelm. — Am 11. Juni dem Tagelöhner Mathias Traub e. S., Karl Sebastian. — Am 14. Juni dem Tagelöhner Friedrich Weber e. S., Friedrich Emil. — Am 13. Juni dem Flaschenbierhändler Gustav Senfheil e. S., Karl Rudolf Otto.

**Aufgeboten:** Der Schuhmann Johannes Wilhelm Gustav Dröber hier mit Maria Weinmann zu Göttingen. — Der Landmann August Christian Karl Ranspott zu Stedenroth mit Anna Margarethe Ulrich hier. — Der Porzellanmalergehülfe Oskar Lichtenfeld hier mit Katharina Schuster hier. — Der Kaufmann Johann Joseph Cronbach hier mit Emmy Maag hier.

Jurjans, Frankfurt  
De Hart m. Fr., New-York  
Trotzig, Malmö  
Trotzig, Malmö

**Hotel Royal,**  
Sonnenbergerstrasse 28.  
Gastel, Köln  
Fechheimer m. Fr., Nürnberg  
Nogueir, m. Fr., Rio de Janeiro  
Krell, Bonn

**Russischer Hof,**  
Geisbergstr. 4  
Ziegler, Fr. m. Tocht., Ruhla

**Savoy-Hotel,**  
Bärenstrasse 3.  
Carlebach, Heidelberg  
Drechsler, Pirmasens  
Horn, m. Fr., Barmen  
Mayer, Würzburg

**Schützenhof,**  
Schützenhofstrasse 4.  
Sobotta m. Fr., Berlin  
Schmidt, Fr., Leipzig  
Schmidt, Forst

**Schwan, Kochbrunnenpl. 1**  
Neuenhahn, Jena  
Meyer, Fr., Jena  
Reibstein m. Fr., Erfurt

**Schweinsberg,**  
Rheinbahnstrasse 5  
Manusenswisch, Paris  
Peterson m. Fr., Dessau  
Schneider, Krakau  
Lischner, Magdeburg  
Ahrstorf m. Fr., Warnsdorf  
von Skalski, Krakau  
Röhne, Fr., Norwegen  
Thuckebrode, Hamburg  
Möhn, Limburg  
Ritius, Marburg  
Rosenthal, m. Fr., Köln  
Weiss m. Fr., Berlin

**Spiegel, Kranzplatz, 10**  
Tilsiter m. Fr., Bromberg  
Steblin-Kamensky, Petersburg  
Iwanoff, Fr., Petersburg

**Tannhäuser,**  
Bahnhofstrasse 8  
Löwenthal, Rothenburg  
Fessel m. Fr., Berlin  
de Bock m. Fam., Brüssel  
Herbst, Nürnberg  
Bauchheuss m. Fam., Pirmasens  
Nagel m. Fr., Grossbothen  
Erdmenger, Gerdauen  
Lehmann m. Fr., Gerdauen

**Taunus-Hotel,**  
Rheinstrasse 19  
Mendelsohn m. Fr., Hannover  
Susmann, 2 Hrn., Zürich  
Baumann m. Fr., Grossalmenroda  
Winter, Berlin  
oVgler, Königsberg  
Rennet m. Fr., Berlin  
Weyer, m. Fr., Luxemburg  
Bachmeyer, Düsseldorf  
Hamburger m. Fr., Düsseldorf  
Herz, Barmen  
Richter m. Fr., Leipzig  
Dithmer m. Fam., Magdeburg  
Beckmann, München  
Beckmann, Fr., Osnabrück

**Victoria, Wilhelmstrasse 1**  
von Tessin, Frankfurt  
Schröder m. Fr., Münster  
Dohna, Stettin  
Wright, London  
Slaude, St. Louis  
de Maes, Fr., Burmonde  
Storm, Fr., Burmonde  
von Oldenul, Fr., Burmonde  
Disch-Wilson, Fr., Naunheim  
von Bieberstein, Fr., Berlin

**Vogel, Rheinstrasse 27**  
Wertheimer m. Fr., Kippenheim

Mützenberg m. Tocht., Spiez  
Somern, Wien  
Pasch, Berlin  
Schultz, Stettin  
Kruze, Stettin  
Bovensiepen m. Fr., London  
Statt m. Fr., Dauborn  
Kittel m. Fr., Berlin  
Seifert m. Fam., Leipzig  
Mayer m. Fr., Bremen  
Gerwe, Fredeburg

**Weins, Bahnhofstrasse 7.**  
Charonne m. Fr., Bremerhaven  
Lora, Berlin  
Krell, Stuttgart  
Hubert, Brüssel  
Dümel, Hachenburg  
Stargardt, Schwerin  
Boas, Schwerin

**Gestorben:** Am 17. Juni Frau Theodora von Knoop geborene Friedrichs, Witwe des Rentners Freiherrn Julius von Knoop, 76 J. — Am 17. Juni Rentner Johannes Otto, 71 J. — Am 17. Juni Restaurateur Wilhelm Meri, 59 J. — Am 17. Juni Maria geb. Märker, Witwe des Landmanns Philipp Martin Debus aus Hilgenroth, 54 J.  
Egl. Standesamt.

**Nichtamtlicher Theil.****Bekanntmachung.**

**Freitag, den 20. Juni, Vormittags 10 Uhr,** werden im **Königlichen Theater** (Eingang Wilhelmstrasse) die seit September 1900 gefundenen und nicht abgehobenen Gegenstände, als: Schirme, Stöcke, Operngläser, Bücher, Taschentücher, Brillen, Handtücher u. s. w. zum Vortheil der Theater-Kassen und Unterstüßungs-Kasse öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Wiesbaden, den 17. Juni 1902.

**Intendantur**  
der **Königlichen Schauspiele.**  
In Vert.: **Winter.**

7461

**Bekanntmachung.**

**Gefunden:** 1 Pferdebede, 2 kleine Damenuhren, 2 Damen-Regenhüte, 1 Broch, 1 goldener Reiser, Malet, die Geschichte des Sir Richard Tennyson, 1 Bistenfaltenbüchsen.  
**Ungelassen:** 2 Hunde.  
Wiesbaden, den 16. Juni 1902.

Der Polizei-Präsident.  
R. Brinck v. Ratibor.

**Prima Haushaltungs-Vollmilch per Lit. 20 Pfg.**  
bei Abnahme von 2 Lit. u. mehr 18 Pfg., empfiehlt auf Lieferung fein aus.  
7184

**Wolferi K. Scharmann,**  
Mühlberg 15.

Telephon 897.

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag, den 19. Juni er., Nachmittags 3 1/2 Uhr** werden im „**Rheinischen Hof**“, Ecke Neu- und Mauergrasse, dahier:

1 Klavier, 1 Vertikow, 1 Crystallspiegel u. And. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 7475  
Wiesbaden, den 18. Juni 1902.

**Wollenhaupt,**

Gerichtsvollzieher.

Derbstrasse 7.

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag, den 19. Juni 1902, Mittags 12 Uhr,** werden im Versteigerungslokal Mauergrasse 16 „zum Rheinischen Hof“ dahier:

1 Schreibmaschine, 2 Sophas, 1 Büffet, 1 Divan, 2 Vertikows, 1 Kleiderkasten, 1 Bett, 1 ovaler Tisch, 3 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Koffer mit Kanarienvogel, 14 Töpfe, 16 Weingläser, 1 Schaukelstuhl, 2 Nähmaschinen, 1 Ruhebett u. dgl. mehr  
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 18. Juni 1902.

**Schröder,**

Gerichtsvollzieher.

7472

**Nachlaß-Versteigerung.**

**Freitag den 20. Juni er.,**  
**Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr** beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal  
**No. 7 Schwalbacherstrasse No. 7**  
nachverzeichnete **Möbilitäten Gegenstände**, als:

Mehrere Salon-Varnituren, einzelne Sophas, Chaiselongues, pol. und lack. Betten, Nachg., und lack. Kleiderschränke, Kommoden, Waschconsolen, Kleiders- und Handtuchhänder, Nachg.-Schreibtisch, schwarze Möbel, als: Tisch, Eckstühle, Stühle, mit Wapp u. 1 Piano, Nachg.-Büffet, Consolen, Etageren, runde, ovale, vieredige, lack. und Schreibtische, Polster- und andere Stühle, 2 gr. Goldspiegel mit Trümeau, die. lack. Spiegel mit und ohne Trümeau, Teppiche, Pinoleum, Gardinen, Vorhänge, Bilder, Stroh- und Hänge-Lampen, drei- und fünf. Gaststühle, Fuß- und Gähnen, 1 großer neuer Hotel-Eisenschrank mit 3 Türen, Vogelkäfige, Glas, Porzellan, Kippfächer, Decken, Decken, Kissen, wolln. eis. Gefühlsbetten, 1 Tisch- und 1 Fußmaschine, Firmenstempel, Bücherstempel, Nähmaschine, eis. Sprungrahmen u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Helfrich,**

Auctionator u. Taxator

Büreau: Friedrichstr. 47.

7471

Wiesbadener

**Beerdigungs-Anstalt**

von

**Heinrich Becker, Wiesbaden,**

Saalgasse 24/26. Saalgasse 24/26.

Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen aller Art, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und billig.

6461



# Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 19. Juni 1902.  
151. Vorstellung.

## Die Fledermaus.

Operette in drei Akten. Musik von Joh. Strauß.  
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.  
Regie: Herr Bornemann.

|                                 |                   |
|---------------------------------|-------------------|
| Gabriel von Eisenstein, Rentier | Herr Hente.       |
| Hofmeister, seine Frau          | Frl. Robinson.    |
| Prinz Orlofsky                  | Herr Schreiner.   |
| Prinz Orlofsky                  | Frl. Doppelbauer. |
| Herr, sein Gefängnisleiter      | Herr Karmüller.   |
| Dr. Falke, Notar                | Herr Engelmann.   |
| Dr. Blind, Advokat              | Herr Blate.       |
| Adel, Stubenmädchen Hofmeisters | Frl. Graffant.    |
| Alte, ein Egypter               | Herr Rohrmann.    |
| Kamuffin, Gefängnis-Aufseher    | Herr Dr. Krauß.   |
| Baron, Kuchensänger             | Herr Spieß.       |
| Caricini, ein Marquis           | Herr Henning.     |
| Prosch, Gerichtsdienster        | Herr Andriano.    |
| Joan, Kammerdiener des Prinzen  | Herr Wanka.       |
| Joan, Kammerdiener des Prinzen  | Frl. Edelmann.    |
| Joan, Kammerdiener des Prinzen  | Schwartz.         |
| Joan, Kammerdiener des Prinzen  | Dewitz.           |
| Joan, Kammerdiener des Prinzen  | Schneider.        |
| Joan, Kammerdiener des Prinzen  | Gräfin.           |
| Joan, Kammerdiener des Prinzen  | Keller.           |

Masken, Herren und Damen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.  
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende circa 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 20. Juni 1902.

152. Vorstellung.

Rehtes Auftreten des Fräulein Kaufmann vor deren Ausscheiden aus dem Verbanne des königlichen Theaters.

## Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.  
(Wiesbadener Einrichtung.)  
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Rauch.

Ensemble-Gastspiel des Berliner Central-Theaters.  
Direktion: J. Kereczky.

Nur noch 6 Vorstellungen.

Donnerstag, den 19. Juni 1902.

Abonnements-Billets gültig. Abonnements-Billets gültig.

## Die Puppe.

Operette in 3 Akten und einem Vorspiel von M. R. Wilber.  
Musik von Edmund Audran.  
In Szene gesetzt von J. Kereczky.

|                                    |                          |
|------------------------------------|--------------------------|
| Regie: Emil Sondermann.            | Dirigent: Curt Goldmann. |
| Maximilian, Vorfahr eines Convents | Ernst Willert.           |
| Sanctus                            | Karl Schulz.             |
| Sanctus                            | Julius Boigt.            |
| Sanctus                            | Adolf Reiser.            |
| Sanctus                            | Christian Gashoff.       |
| Sanctus                            | Ottmar Koff.             |
| Sanctus                            | Emil Albes.              |
| Sanctus                            | Hubert Anker.            |
| Sanctus                            | Emil Sondermann.         |
| Sanctus                            | Pauline Albes.           |
| Sanctus                            | Wita Werder.             |
| Sanctus                            | Lina Dohers.             |
| Sanctus                            | Grete Taffel.            |
| Sanctus                            | Hubert Schwente.         |
| Sanctus                            | Elie Gell.               |
| Sanctus                            | Wizzi Gashoff.           |
| Sanctus                            | Margarethe Sawlad.       |

Mitglieder des Convents, Handwerker, Handwerkerinnen.

Puppen, Puppenspieler, Puppen u. Puppenführer.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Freitag, den 20. Juni 1902.

## Das süße Mädel.

## HAUSSE-EPOCHE.

Unabhängiges Anzeigenblatt von Geldern zu 3-4<sup>te</sup>, erscheint derzeit ver-  
leht 11. Wieder kam Gelegenheit zur sofortigen Erlangung  
grösster Gewinne  
bei begrenztem Risiko. Hochgeachteter erfahrener Bankbeamte erdichtet  
sich zur Erzielung von Reich und Ruhm. Redaktion, Budapest.  
Postgasse 10. Preis 5. 4735

## Rechts-Consulent Arnold,

für alle Sachen, Schwalbacherstrasse 5, I. 7057  
Sprechst. 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2. Sonntags 10-12 Uhr.  
25-jährige Tätigkeit in Rechtsachen

## Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft nach  
kurzem Krankenlager mein innigst-  
geliebter Mann, unser guter Vater

Herr Johannes Otto  
aus Kopenhagen.

Frau Fedora Otto  
und Kinder.

Die Beerdigung findet in Kopenhagen statt.

Wiesbaden, den 18. Juni 1902.  
Mainvorstrasse 21. 7467

## Umzüge

i. d. Stadt u. d. Land

bei prompt u. Garantie

Geleitstr. 10. 7287

Ein kleine Familie sucht eine

kleine Wohnung,

am liebsten etwas oberwärts.

Offerten mit Preisangabe unter

M. Nr. 7432 an die Exped. d.

Bl. erbeten. 7433

Schön möbl. Zimmer

zu verm. Gaudbrunnenstr. 4, I.

7439

Ein harter Juchhund zu

kaufen gesucht. Offr. Offerten

unter H. N. 7435 an die Exped.

d. Bl. 7435

San neue Einrichtung.

Regale, Tische, Waschtische,

Stühle, sehr geeignet für Speiserei-

geschäfte etc. billig zu verkaufen

6312 Weichstr. 12, im Laden.

7431

Saalgasse 8, 1 St.,

schön möbl. Zimmer zu verm. 7432

3 J. Küche, Keller, Treppenhaus

u. d. Bleichplatz zum Preise

von 450 Mk. zum 1. Oktober

1902 an eine Wirtsch. zu ver-

mieten. Offr. Off. u. O. H. 7431

an die Exped. d. Bl. 7431

600 m Feldbahngleis

theils auf Schwellen montiert, theils

loste, mit einigen Wagen billig, auch

in Theilposten zu verkaufen. An-

fragen erbeten sub B. 4733 an

die Exped. d. Bl. 4733

Krüge

und Flaschen werden angekauft

7440 Schwalbacherstr. 37.

Schatten-Slepperrin

gekauft Wenzelstr. 1. 7441

Ein Frau sucht Wohnung

Kellerstr. 11, B. 2 St. 7442

Gerandl. möbliertes Zimmer zu

vermieten. 7449

Ein einfaches Kinderzimmer

mit guten Zeugnissen wird

zur selbstständigen Pflege zweier

Kinder im Alter von 4 und 1 1/2

Jahren per 1. Juli gesucht. 7451

Postgasse, Kirchstr. 42a.

Comptoir,

zwei Räume, ca 50 qm. mit Sou-

terrain, Adolfsstr. 8, zu verm.

7460 Möb. Kuchentisch, 17, P. r.

Gepäck- und Möbel-

Transporte, vollst. 7449

Umzüge,

sowie jegl. Fuhrwerk mit Feder-

rollen übernimmt bei bill. Berechnung

Carl Stiefvater,

Küsterstr. 22, 2. St. 7308

Einladung zum Abonnement!

Das

Casseler

Tageblatt u. Anzeiger

49. Jahrgang

ist die älteste, umfangreichste und gelesenste der in

Cassel erscheinenden Zeitungen. Dasselbe erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere

bringt in ausführlichen Telegrammen, Courten etc. bereits

alles Neue und Wichtige vom Tage.

Der Bezugspreis beträgt 3 Mark für das

vierteljähr. Bestellungen sind bei den nachstehenden

Postanstalten zu bewirken.

Anzeigen

finden durch das „Cas-

seller Tageblatt u. Anzeiger" die größte

Verbreitung und werden mit 20 Pfg. für die Zeile

berechnet.

Die Abonnenten erhalten mit jeder Sonntagsnummer

„Die Blätter der Woche“, ein durch seinen feinschriftlichen

Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner

am 1. Mai u. 1. October jeden Jahres einen „Placat-

Zeichensplan, sowie ein vollständiges „Eisenbahn-Zeich-

ensplan in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen

in Farbendruck ausgeführten Wandkalender. 4723

la Neue Matjes-Heringe Stück 12 Pfg.

Prima Neue Matjes-Heringe Stück 9 Pfg.

Neue Ital. Naretschen per Pfund 8 Pfg.

Cardelen per Pfund 90 Pfg.

Schweizer Käse per Pfund 90 Pfg.

Delicateh-Sauerbrant Pfund 12 Pfg.

offert

Altstadt-Consum,

7474 Weichergasse 31, Neubau (nächt. Goldgasse).

# A. Otterson's Institut für physiologische Therapie, Röderallee 32. Villa Ottilie II.

In Folge streng individueller Behandlung hervorragende Heilerfolge bei:  
Rheumatismus, Ischias, Gicht, Zuckerkrankheit, Magen- und Darmkrank-  
heiten, Leber-, Nieren- und Harnleiden, Lungenleiden, Herzstörungen, Nervenleiden,  
Hypochondrie, Hysterie, Blutstörung, Haut- und Frauenkrankheiten —  
lehtere ohne Operation, ohne Nagen und Ausgrahungen —

Zur Consultation bitte außer einer Krankheitsbeschreibung „1/2 Liter  
Nachturin“ mitbringen oder mir einsenden zu wollen. Sprechst. Vorm.: 10-12,  
Nachm.: 3-4. 7348

## la Kernseife,

24 Pfg. per Pfd.

feinst. Seife 40 Pfg. per Pfd.

Donat. Spiritus 15

offert

Altstadt-Consum.

31 Weichergasse 31 (Neubau).

Sanicentrifuge 54, Pfd. 1.

ein möbliertes Zimmer zu

vermieten. 7476

Gerengartenstr. 13 4. St.

m. Juchende zum 1. Oktober

zu verm. Möb. d. d. d. 7468

Durchaus perf. Bagerin sofort

auf einige Tage gef. Möb.

Kochstr. 36, 1. St. 7464

Ein Frau sucht noch einige

Kunden zum Waschen und

Buchen. Möb. d. d. d. 7466

Möb. d. d. d. 7466

Gebr. Herren-Schreibisch

zu kaufen gesucht. Offerten

mit Preisangabe sub 7459 an die

Exped. d. Bl. 7459

1 Aquarell u. 1 Oelgemälde

für nur 15 Mk. zu verkaufen

7457 Weichstr. 6, 2. St. 2

5-6 Tagelöhner gesucht.

Neuer Friedhof

oder Walramstr. 2 I.

7470

Schöne Mansarde billig zu ver-

mieten. 7458

Möb. d. d. d. 4, 1. St. 7458

Das Poliren von

Möbeln,

sowie Flügel und Pianos, ebenso

die Reparatoren antiker Möbel

werden unter Garantie aus-

geführt zu den billigsten Tages-

preisen. Spezial-Geschäft. Berl.

Stäte Blücherplatz 2.

Gute Bestellungen per Postkarte.

Jung, Polirer.

Blücherplatz 2.

7336

## Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Zu der am Mittwoch, den 25. Juni 1902, Abends  
9 Uhr, im Vereinslokal „Friedrichshof“, Friedrichstr. 35, statt-  
findenden

## Hauptversammlung,

laden wir unsere Mitglieder sebl. ein und bitten um pünktliches  
Erscheinen

Der Vorstand.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Vorstehenden.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Bericht des Verwaltungsrats der Stellenvermittlungskommision.
- 4) Bericht des Verwaltungsrats des Baufonds.
- 5) Bericht der Rechnungsprüfer.
- 6) Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
- 7) Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
- 8) Voranschlag für 1902/1903.
- 9) Sonstiges.

7469

## Eltrille a. Rh.

## Geschäfts-Empfehlung.

Nach Fertigstellung meiner neuen Ladeneinrichtung bringe

einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend meine

Brod-, Feinbäckerei u. Conditorei

verbunden mit Mehlhandlung,

in empfehlende Erinnerung. Zur Feinbäckerei verwende nur

prima Mehle und Naturbutter.

Kuchen und Torten werden auf Bestellung sofort an-

gefertigt und ins Haus gebracht.

Besonders mache auf mein patentirtes Englisches Weiss-

brod und mein von Fürstlichkeiten, medicin. Autoritäten und

Personen aller Stände anerkanntes patentirtes

Reiskommissbrod

(Bauerbrod)

aufmerksam. Bestellungen können auch durch Telefonruf 39

gemacht werden und werden sofort ausgeführt.

Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Franz Josef Körner,

Telefon 39. Brod- und Feinbäckerei. Taunusstrasse.

Halte auch Lager in St. Friedrichsdorfer Zwißack, Chokolade,

Cacao, Bonbons und diversen Tisegarten 4784

Pferde-Rennen zu Bad Kreuznach.

Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. Juni,

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

10 Herrenreiten und 1 landw. Rennen.

Mark 8000 Geldpreise u. 8 Ehrenpreise.

Bereins-Totalisator

nur für Mitglieder. Am Tage des Rennens können

keine Mitglieder mehr aufgenommen werden.

Mitgliedsbeitrag pro 1902 (4 Renntage)

M 10.—

Eintrittspreise: Paffe-Partout M. 8.—, I. Tribüne

M. 5.—, II. Tribüne M. 1.—, II. Platz 50 Pfg.





# Niederlagen der bekannten Herz-Schuhwaaren

für Wiesbaden und Umgegend

**J. Speier Nachf.**

Langgasse 18.

Telephon 246.

Wilhelmstrasse 14.

Telephon 2001.

Versandt nach Auswärts.

6883

## Uhren-, Gold- & Silberwaaren.

Beachten Sie bitte die Preise in den Schaufenstern

Telephon 2537.

**Louis Dörr, Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse.**

Telephon 2537

### Comptoirist

mit guter Handschrift in dauernde Stelle sofort gesucht.  
Gef. Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen an H. Menz, Offen-  
bach a. M. 7447

### Dambadthal 14,

Gartenhaus, Frontspitz-Böhu-  
ung, bestehend aus Küche und 2  
schönen Kammern, an ruhige,  
hinderlose Leute per 1. 10. cr. zu  
vermieten. Näheres bei Karl  
Philippi, Dambadthal 12,  
1. Etage. 7448

### Tailleurarbeiterin,

sowie Lehrling, welches  
gründlich Kleidermachen lernt,  
gesucht  
7448 Grabenstr. 14. 1.

### Krankenschwester 7445

und Diener sucht bis 1. Juli  
Stellung (auch zum Ausfahren).  
Zu erfragen bei Herrn Tapezierer  
Hr. v. Schönbein, Schulerstr. 15.  
Gen. volk. land. Bett, Nachtlisch,  
Spiegel, Wäschekorb, Waschtüte  
bill. zu verk. Heinenstr. 3, 1. Et.  
7450

### Knecht gesucht

Heidstr. 15, Hrd. Wirt. 7454

Wichtrugnäherin empf. ich zum  
Ausbeßern v. Wäsche, Kleider,  
Kinderkleidchen u. Knabenanzüge.  
Näh. Heilmundstr. 44, Dach 1.  
7452

I geschloß. gebr. Geschäftswagen,  
pass. f. Bierwagen. Wäscherei,  
Colonialwaarengesch. u. f. w. zu  
verk. Steingasse 13. 7455

Für Wiesbaden wird  
Rechnung der Bilanz einer  
Kaiserin Firma ein

### Colonialwaaren oder Cigarrenhändler

mit Ladengeschäft gesucht. Leichter,  
lohnender Nebenverdienst.  
Offen. unter F. U. 1489  
an G. L. Daube & Co.,  
Frankfurt a. M. 452.81

### Nebenverdienst

sehr guten, das ganze Jahr, durch  
teure Ladung zu Hause. Er-  
forderlich zum Anfang ca. 30 M.  
u. eine ordentl. Handschrift. 453/81  
Eff. m. Retourmarke zu senden:  
Corona, Bureau, München 23.  
Sabur. 19. v. können junge  
Leute Kopf und Logis er-  
halten. 7452

Frau, mod. Hm. i. gel. Bdg.  
Mitte d. Stadt, an 1 od. 2  
Verz., auch Garküche, für gleich  
bill. zu verm. Schulerstr. 6, 3. 7456

### Wegen Platzmangel

billig zu verkaufen: 1 Bergsteig-  
apparat 15 M., Gasherd (zwei  
Flammen) und Wasserschiff 12 M.,  
Eisschrank (f. H. Hausbalt) 10 M.,  
Drehstuhl, Fahrrad m. bicyclischem  
Sattel 45 M., Bettgitterwand  
(4teil.) 15 M., Anzugshebe von  
0-12 Uhr Form, Wärmehülse 30,  
art. linge. 7457

## Kleine Anzeigen

wie Stellengesuche, Stellenangebote, An-  
und Verkäufe, Vermietungen etc. haben  
den größten Erfolg im „Wiesbadener  
General-Anzeiger“

Die Zeile nur 5 Pfg.

## Die Milchkur-Anstalt „Adolfshöhe“

empfehlen:

Kur- und Kindermilch, roh . . . 50 Pfg. per Str.

steril. . . 60 „ „

Rahm (für Rahmkäse oder als Zu-) roh . . . 180 „ „

steril. . . 200 „ „

Prof. Biedert's nat. Rahm-  
gemenge Säuglings-Milch in 5 verschie-  
denen Mischungen je nach Alter,  
sterilisiert und fertig zum Gebrauch . . . 10 „ „ 1/2-Str.

Die Anstalt steht unter Kontrolle des ärztl. Vereins, der-  
jenigen des chem. Laboratoriums von Prof. Dr. H. Fresenius,  
sowie des Tierarztes Herrn Dr. Christmann.

**Viehstand:** Nur völlig gesunde Schweizer-Kühe, welche vor Einlieferung  
der Tuberkulin-Impfung unterzogen werden.

**Trocken-Fütterung:** Ausschließlich Mehl, Aieie und Sen.

**Lieferung:** 2 mal täglich, früh Morgens und Nachmittags, jedesmal  
nur frisch gemolkene Milch.

**Bestellung:** Durch Telephon oder durch Milchfischer.

Die Trankkur der Anstalt ist in schönem Garten gelegen, mit der  
elektrischen Bahn (Haltestelle Möhringstraße) oder auch zu Fuß bequem  
erreichbar. — Es kommt außer roher und abgelochter Vollmilch auch  
Diätmilch zur Verabreichung.

Der Inhaber der Anstalt:

**F. Bott,**

Prospekt

gratis zur Verfügung.

Möhringstraße 45. — Telephon 336.

## Im Kasino.

Donnerstag, den 19. Juni. Abends 8 1/2 Uhr:  
großer wissenschaftlicher

## Experimental-Vortrag,

gegeben von dem weltberühmten Suggestor und Gedankenleser

**Freit Nelson.**

Die neuesten unerklärlichen Experimente, psychologische Studien, Som-  
nambulismus, Spiritismus, Hellsehen, Gedankenlesen, sowie moderne  
Wunder nebst Erklärung.

Neu! Gastspiel der Antipsychistin Neu!

**Miss Fey.**

Dieselbe zeigt das Thun und Treiben der Spiritisten und erklärt deren  
Verfahren u. A.:

## Das Spiritorium.

Das Blumenmedium.

Eine echte amerikanische Spiritisten-Sitzung.

Das Sch-Medium.

Ohne Verführung einer Person.

Es giebt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als Schulweisheit  
sich träumen läßt. Shakespeare.  
Legte Gastspiele Casino-Gesellschaft Coblenz, Musikkapell Mar-  
burg, Bürgergesellschaft Siegen, Musiksaal-Kassel, Vereinshalle-Jos-  
kurial-Bradenau.

Entrée: Spiritist 2 Mark, 1. Platz 1 Mark. Im Vorverkauf  
im Bureau des Casinos: Spiritist 1,75 M., 1. Platz 80 Pfg. 7458

## Wagen-Partie durch das Forstbadthal

(Gesellschaftswagen), Ziel Spöck, über Wandersmann, Marburg,  
Hofheim, Forstbach, am Sonntag, den 22. Juni. Bill. Arrange-  
ment für Theilnehmer, 8 festgesetzte. Zeitige Anmeldung bei

Carl Stiefvater, Röderstraße 22.

7389

Zu mieten gesucht

## Reklame-Plätze

an der Bahnlinie Wiesbaden-Frankfurt und Wiesbaden-  
Limburg. Schriftliche Anfragen sind zu richten an

**A. Vogelsang, Wiesbaden,**

7434 Kirchhofstraße 5.

## Pferdeversicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 6. Juli cr. wird mit der Einziehung der Bei-  
träge zur II. Hebung 1902/1903 begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

7438 Der Vorstand.

## Derjenige Herr,

welcher am Sonntag

sonnig, wie am Werktag schön gewaschene Schuhe tragen  
will, lasse sich dieselben nur mit dem neuen Glanzfett  
**Poli** putzen und er wird von dem wundervollen Glanz  
überrascht sein. Zu haben in den meisten besseren  
Colonialwaaren-, Schuhwaaren- und Drogeriegeschäften.



Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Kindertöchter Brautier

Sucht für Oktober 2-3 Zimmer, Wohnung, Schwabacherstr. 20, end bevorzugt, event. wird Hausverwalterstelle übernommen. Off. unter A. K. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6400

3-4 Zimmer, 1. u. 2. St., 15 an der Bergstr. d. Bl. erb. 7333

Angen. Landanweiser, wohn. d. Sommer, für 3-4 Pers. gel. Gute Küche u. Nähe d. Waldes. Beding. Offert u. K. H. 7425 an die Exped. d. Bl. 7425

Vermietungen

7 Zimmer.

Biebricherstr. 17.

Vorteilhaft. Wohnung, 7-9 Zimmer, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör, Nebentreppe, Kohlenaufzug, Heißwasser, Gasheizung, Gartenbenutzung, hochherzlich und komfortabel eingerichtet, per 1. Oktober event. 1. Juli 1902 zu vermieten. Näheres Bauverwalter, Schützenhofstr. 11. 7053

Kaiser-Friedr.-Ring 34.

1. und 2. Etage, 6-7 Zimmer, Bad etc., per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Anzufragen Dienstadt und Freitag von 3-6 Uhr. Näh. Köhlerstr. 1. 6760

6 Zimmer.

Adelheidstr. 90

Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, best. aus 6 Zimmern, 2 Balkonen, Küche, Leucht- u. Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, zwei Manfarden, Trockenständer, Bleichplatz etc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzusehen Vorm. 11-1, Nachm. 5-7 Uhr. Näh. Adelheidstr. 90. 6665

2. Etage

6 Zimmer u. Balkon, Bad, 2 Manfarden, Küche, 2 Kellern, ev. Borkarten, per sofort zu verm. Näh. Barterre. 2997

5 Zimmer.

Schulmündstr. 13.

5 große Zimmer, 2 Manfarden, nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 6406

Weilstr. 3.

6 Zimmer u. reichl. Zubehör, sofort zu verm. Näh. Bart. 7356

4 Zimmer

Adelheidstr. 56

4 Zimmer mit Bad etc., Hochparterre, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Näheres Köhlerstr. 1. 6759

Herderstr. 13 und 15.

2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1. Et. hoch. 755

Scharnhorststr. 26

4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Manfarden, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Hausmeister Köhler, Hinterh. Part. oder Dambachstr. 43. 6608

Dorfstr. 4.

4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. i. Boden. 4224

3 Zimmer.

Zahnstr. 22

e. Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 7417

Seidenstr. 27.

2 St., drei Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Küche, 2 Manf. u. Zubehör, Bewegung halber, sofort oder später zu verm. Näh. deselbst. 9-3 Uhr. 7359

Eine Wohnung 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu verm. 9425 G. Korn, Weidenstr. 3.

2 Zimmer.

Eine Wohnung.

St. St., auf 1. Juli u. um. Schulgasse 7. 7176

1 Zimmer.

1 Zimmer mit Küche

auf 1. Juli zu verm. Köhlerstr. 50. 7238

Möblierte Zimmer.

Plumetstr. 7 zu verm. 1. Etg. 14. möbl. Zimmer, 2. Etg. desgl. ev. a. Diner u. r. Mietber abzugeben. 7384

1. Etg. Wohn. zu verm. Platterstr. 64. 7376

Möbl. Zimmer zu verm. 16 St. m. Kaffee Blücherstr. 20, Part. 7353

Bismarckstr. 39, Part., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 7332

Schön möbl. Zimmer mit Vor- und Garten, Mittagstisch u. 50 Pl. an R. Dohmerstr. 22. 7061

Emserstr. 42

schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 7155

Schön möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten. 7290

Ein ordentl. Arbeiter findet Schlaf- stelle Plattenbrennstr. 4. 3. Stiegen (Dachboden) 7397

Ein feiner junger Mann kann Tisch haben an e. Zimmer mit 2 Betten Frankenstr. 24. 3. St. rechts. 7428

Zahnstr. 22

e. reizende Manfarden zu verm. Möbl. Part. 7416

Karlstr. 40, 1. l.

freundl. möbl. Zimmer an anst. ja. Mann zu verm. 7181

Ein schönes, freundl. möbliertes Zimmer bill. an e. Herrn zu verm. Mauerstr. 12, 8 St. r. 6757

Ein möbl. Zimmer im 1. Stock sehr billig zu vermieten. 7192

Ein reiner Arbeiter kann schöne Schlafstelle erhalten Marktstr. 21, 2. 7293

Meyerstr. 23, 2. St. r., möbl. Zimmer zu verm. 7315

Mengasse 4, Hinterh. 2 St. r., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 7394

Herderstr. 35/37

zwischen Kochbrunnen und Hörsen- und Taunusstr., eine große, schön möbl. Zimmer, mit elektr. Licht, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. 7027

Nicolastr. 15, 4. l., 14. möbl. Zimmer zu verm. 6609

Ein möbliertes Zimmer mit Pension auf gleich zu vermieten. 7188

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näh. Köhlerstr. 21, 1. St. 8786

Ja. anst. Leute 1. Kof. u. Logis 1. Etg. Marktstr. 4, 3. St. 5815

Junge, anst. Leute 1. Kof. u. Logis erhalten Schierkeimstr. 9, 1. Etg. 1. Etg. r. Fran. Malin. 6863

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55. 6747

Schwalbacherstr. 75, 1

erb. anst. junger Mann Kof. und Logis. 7222

Waltrautstr. 8, 3. l.

erhält anständiger junger Mann schönes Logis. 7375

Ein gut möbl. Zimmer

mit und ohne Pension an besseren Herrn oder Dame auf 1. Juli zu verm. Waltrautstr. 5, 2. l. 7100

Wörthstr. 1, 2.

möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 7157

Wörthstr. 3, 2 rechts.

möbl. Zimmer zu verm. Monatspreis 15 Mk. 7295

Wellrigstr. 48.

Ede. Schlafplatz, in schöner, feiner Lage, möbliertes Zimmer zu vermieten. 7199

Vorzüglich schöne möbl. Zimmer von 1 Mk. bis 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenstr. 32. 6405

Ein möbliertes Zimmer sind zu billigem Preise zu haben. Möbl. im General-Anzeiger. 7028

Läden.

Neubau Arndtstr. 1.

Ede. der Herderstr., ist e. schöner Laden mit Nebenträumen, geeignet für Drogerie od. dgl. Colonatwarengeschäft per 1. April zu vermieten. Näh. Mainzerstr. 54. Bureau. 6733

Al. Burgstr. 1.

schöner, großer Laden, in dem feiner Delikatessengeschäft betrieben, auch zu jedem andern Betriebe geeignet, ist nebst Zubehör auf 1. April u. 30. zu verm. Näh. deselbst Al. Burgstr. 1, im Borgelangschaft. 7398

Moringstr. 1. Ede. Abstrich. ist ein schöner Laden per 1. Juli zu vermieten. Näh. deselbst bei Rathgeber. 4374

Für Metzger.

Ede. passender Laden als Metzger, in guter Lage, edel, billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 7223

Für Bureau

oder sonstige Geschäftszwecke ein kleiner Laden im Centrum der Stadt zu vermieten. Näh. im Verlag.

Al. Laden

im Mittelpunkt der Stadt, mittlere Geschäftslage, per 1. Juli oder später zu vermieten. Mietpreis Markt 700 jährlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Platterstr. 8

groß, helle Keller, wo feiner Flaschenbier- und Wassererzeugung betrieben wurde, mit Wohnung zu verm. Preis 420-450 Mk. 7415

Stallung

für 1 Pferd nebst 1 Zimmer und Küche per 1. Oktober. Offerten unter D. C. 500 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7420

Darlehen! Offert. m. Frei-

Sekretär Rudolf, Dr. Richterfeld, Dinsdorfstr. 4. 4282

Spekul. Grundstück

zu verkaufen oder auf rent. Geschäftshaus oder Bauplatz zu verkaufen. Offerten sub O. E. 143 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7179

Wohnungs-Nachweis

"Kosmos",

Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien,

Hypotheken,

empfiehlt sich den verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller

Art, Geschäfts-Lo-

kaltitäten, möblierten

Zimmern, Villen etc.

Zweistöckiges Gebäude,

für Werkstatt oder Lagerzwecke geeignet, zu vermieten. Näh. Herderstr. 21, Part. 2015

Bestellungen für Umzüge

nimmt entgegen bei billiger Berechnung 7391

Carl Tiefbater, Rödstr. 22.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen in d. Bl. sind höchst billig und zu 11 Uhr Vormittags in unserer Agentur einzuzeigen.

Stellen-Gesuche.

Durchaus pers. tüchtige sucht Kunden. Deselbst w. Wäsche zum Waschen angenommen. 6874

Vorstr. 4, 1. Et. r.

Gewissenhafter und solider

Buchhalter und

Correspondent hat noch

einige Stunden am Tage frei und übernimmt alle schriftlichen Arbeiten, wie Buchhaltung, Correspondenz, Adressen-Schreiben etc. zu mäßigen Preisen. Offert. unt. W. W. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7029

Offene Stellen.

Mammut Personen.

An allen Plätzen in Dessen und Dessen-Kassan suchen wir

Mitarbeiter

für die Lebens-, Volks-, Unfall- u. Haftpflichtversicherung und Krankenkasse gegen hohe Provision oder Gehalt. Nur Leute, welche praktisch arbeiten wollen, wollen sich melden an A. A. 103 drück. 451/81 Frankfurt a. M.

Ein tüchtiger

Ladirengenhilfe

sofort gesucht. Näheres Gießenstr. 2, Vorderhaus. 7386

Agent gei.

3. Vert. u. Ligart. Bergstr. 150 pr. Mon. u. mehr.

D. Jürgensen & Co.,

988/44 Hamburg.

Tücht. Läufer finden Beschäftigung nahe a. Bahnh. Kurlingen-Weidenbach Peter Nickel. 7379

Zum 24. d. M. suche einen zu verlässigen jüngeren Aus- träger. Heinrich Kraft, Kirchstr. 45. 7220

40 Markt Bodenboden oder hohe Provision Suche allerorts tüchtige Agenten zur Aufnahme v. Bestellungen auf Brillant-Aluminiumschilder, Kautschukstempel etc. Probest gratis. 990/44 W. Pöters, Darmen

Knecht gesucht

Bereitschaft 7. p. 7395

Lebensrettung

wird geboten durch hohe Neben- einnahme einer erstklassigen Lebens-, Haft-, Unfall- u. Feuerversicherung- Aktien-Gesellschaft. Offerten unter R. R. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7426

Den Herren Sanbandwerk- Meistern empfiehlt sich fach- kundiger Kaufmann im Aufstellen von

Baurechnungen,

Ausmessungen und allen dergl. Arbeiten, bei gewissenhafter Be- dienung. Off. unter C. R. 7200 an die Exped. erbeten. 7198

Werschnell u. billige Stellung

will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzpost, Fillingen

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. - Tel. 2377 ausschließlich Beschäftigung tüchtiger Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Malier (Machmenmacher) Läufer Sattler Schmied Schneider a. Woge Schreiner Scharbeiter Schuhmacher Herrschaftsdienster

Arbeit suchen

Buchbinder Herrschaftsdienster Kaufmann Keller-Küfer Mechaniker Bau-Schloffer Maschinen-Schloffer Maschinist - Heizer Schuhmacher

Spengler Tapezierer Bureauhilfen Herrschaftsdienster Hausdiener Einlassierer Kutcher Bortier Tagelöhner Kranenwärter Malier Badmeister.

Mädchenheim und Pension.

Sebanplatz 3, 1. Aufst. Mädchen erh. bill. Kof. u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3400 P. Weiser, Diakon.

Gedruckte zuverläßige Frau sucht Vormittags 3 St. Arbeit. Näh. Reugasse 15, Dach rechts. 7419

Weibliche Personen.

Zu Ende Juli wird zu einer Wäscherin eine Pflegerin evtl. auch Amme gesucht auf die Dauer von 2 Monaten. Offerten unter A. W. 1875 an die Exped. d. Bl. 4732

Einsamliche Tailen-Arbeiterinnen auf dauernd gesucht. J. Metz-Ries, Al. Burgstr. 4. 7427

Mädchen kann das Waschen gebl. unentgeltl. erlernen. 7414

Gedruckte Kof. u. Tailen-Arbeiterin gesucht. Frau Schöcker, 7285 Al. Burgstr. 5, 1.

Ein einfaches 7336

Fräulein.

tüchtig und gewandt, fürs Büflet gesucht. Lustnort Bahnhof.

Ein Mädchen

gef. Albrechtsstr. 34. 7352

Mädchen l. d. Kleidermachen u. Zuschneiden unentgeltl. gebl. erlernen bei Frau Leist, Friedrichstr. 36, Alst. 2. 7403

Monatsmädchen o. Frau gef. Schierkeimstr. 12, p. l. 7407

Mahmädchen,

ein junges, welches Maschinen- nähen kann, gesucht. R. Fischbach, Kirchstr. 49. 7262

Schulberg 19, 1. St., wird ein in allen Hausarb. erfahrenes williges Mädchen gef. 6875

Ein Mädchen kann das Waschen erlernen Sebanplatz 13, 1. St. rechts. 5647

Ein Mädchen für die Küche ge- sucht. Näh. 7066

7066 Dohmerstr. 22.

Junges, laub, Monatsmädchen g. Kof. u. Lohn auf gleich gef. 7398 Kirchstr. 54, 2.

Wäsche wird angenommen u. gut besorgt. Näh. Waltrautstr. 3, 2. Et. r. 7424

Wäsche wird gut u. pünktlich gewaschen u. gebügelt Waltrautstr. 1, 3. Et. rechts. 7761

Mädchen mit Kenner für Balken bill. zu verm. Köhler-Friedrich-Ring 23, 1. St. r. 7479

Damen-Kostüme werden ele-

gant und billig angefertigt. Marktstr. 22, 2. 306

Wäsche wird gut u. pünktl. gewaschen u. gebügelt Friedrichstr. 47, 1. Et. 6315

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bei Hermannstr. 17, 2. l. 5814

Junge Friseurin sucht noch Kunden. Grottestr. 73. 7172

Forderungen

jeder Art werden beigetrieben, sowie Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl. und außergerichtl. Angelegenh., Auskünfte etc. C. Lamb, Rechtsconsulent, Bureau: Bleichstrasse 13.

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19. Schmeizler's Ohrschnitten gratis

Ein nachweislich rentables Etagenhaus, Bismarck-Ring o. d. Nähe, bei guter Anzählung sofort zu kaufen gesucht. Offert. u. K. N. 7330 nur vom Verkäufer an die Exped. 7330

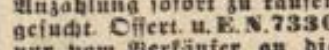
Kleineres

Landhaus

mit großem Garten am Rande der Stadt auf längere Jahre zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben erbitte unter W. B. 7338 an die Exped. d. Bl. 7338

Kaiser-Panorama

Rheinstr. 37, unterhalb dem Luisenplatz.



Ausgestellt vom 15. bis 21. Juni

Wien

mit Baden

und dem Semmering. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 15 Pf. Abonnement.

Für Keller! Gut erh. Fische billig zu verkaufen 7418

7418 Seidenstr. 9. Alst. 1 r.

Rolle,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Tragstr. 15-20 Et. 7409

30. Schreiber, Platterstr. 86.

Frühjahr amerikanischer Straken- renner zu verkaufen 7366

Marktstr. 6. 3. l.

Peking-Enten.

Brutier, zu verkaufen 7399

Neugasse 24 (im Hof).

Guterh. Drückkatheden

zu kaufen gesucht 7400

Neugasse 24 (im Hof).

Ein gebr. Break

zu verk. Seingasse 25. 7401

Böhnenfrangen

zu haben. 7378

Cramer, Rödstr. 27.

2 schöne große Blaupflanzen (Aucuba) zu verkaufen. 7382

Adolfstr. 33, 2.



# Uhren.

**Gold- und Silberwaaren,** nur erstklassiges Fabrikat, empfiehlt zu sehr billigem Preis.

**TRAUBINGE** in größter Auswahl, das Stück von 5 Mk. an.  
Ausführung aller auch der schwierigsten Reparaturen unter Garantie.  
**Phil. Schlosser,** Marktstraße 6, vis-à-vis dem Marktplatz.

## Mittel gegen Motten!

Campher, Naphthalin, Insektenpulver,  
Naphthalincampher, Patchouliblätter, Pfeffer,  
Lavendelblüthen etc., sowie

**Sämmtliche Mittel zur  
radicalen Vertilgung von Ungeziefer**  
aller Art empfiehlt

**Drogerie Reinhard Göttel,**  
Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.  
Telefon 189. 6341

## Flaschenbier.

Export- und Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei,  
Verschiedene Gumbacher Biere (argülich empfohlen),  
Münchener Thomasbräu (mehrfach prämiert),

liefert in Originalfäße in anerkannt vorzüglicher, garantierter reiner  
Brauart in hellen und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung  
und billiger Berechnung die Flaschenbierhandlung

**W. Hohmann,**

Sedanstraße 3. Telefon No. 564.

NB. Obige Biere sind auch durch die durch Plakate erkenntlich ge-  
machten Verkaufsstellen zu beziehen und achte man bei Einkauf auf  
Firma und Schutzmarke obiger Brauereien. 404

Für jeden Haushalt billig u. dauerhaft.  
**Streichfertige Lack- u. Oelfarben**  
in allen Nuancen,  
schnell- und harttrocknend, ohne nachzutrocknen.  
**Pinselfeder Art.**

**Firnis, Möbelpolitur, Linoleum und  
Parquetwachs, Stahlpäne, Parquet-  
tücher, Schwämme, Fensterleder**  
und sonstige Schenkerartikel zu haben in der

**Drogerie Reinhard Göttel,**  
Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.  
Telefon 189. 6342

## Photogr. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — Wiesbaden — 2 Webergasse 2,

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder . . . . . Mark 1.90—2.20.

12 Cabinet-Bilder . . . . . Mark 4.90—5.40.

12 Visit-Kinderbilder . . . . . Mark 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere Formate und Gruppenbilder,  
sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde zu entsprechend  
billigen Preisen. 6390

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Chicago 1893: Höchste Auszeichnung Paris 1900  
Goldene Medaille sowie viele erste Staatspreise.

**Unübertroffen**

sind die weltberühmten

**Aultman-Miller-Buckeye**

dieselben zeichnen sich durch **Mähmaschinen.**  
leichtesten Gang, grösste Einfachheit der Construction, geringste Abnutzung und  
Daher grösste Haltbarkeit aus, und sind für jeden Landwirth die am besten geeigneten  
und im Gebrauch billigsten Maschinen.

**AULTMAN, MILLER & Co., Akron Ohio, U. S. A.**  
Europ. Vertr. RICHARD KÖLLER, Hamburg, Alter Wandrahm 12. v.  
Ausstellung Mannheim 1902: Reihe 6, Stand 19. 441/81

## Kohlen-Consum-Anstalt

**Friedrich Zander,**

an Stelle des früheren Kohlen-Consum-Vereins

Nur Lützenstraße 24. Fernsprecher 2825.

Sämmtliche Kohlenarten, Coals, Weikels nur von erstklassigen  
Jechen, sowie Brenn- und Kugelhölz zu den vorzüglich festgelegten  
billigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consumvereins.



**L. Rettenmayer's**  
Güterbestätterei liefert von und zur Bahn  
Eligüter in spätestens 2 Stunden,  
Courir-Eligüter in spätestens 1 Stunde,  
Express-Güter in längstens 1 Stunde  
nach Eintreffen resp. nach Erhalt der Bestellung.  
Alles Nähere auf dem Bureau: 3409  
Rheinstraße 21 (ununterbrochen geöffnet).  
Telefon Nr. 2576 u. 12.  
Ortsabl. Rollgold, Grösere Auftraggeber Rabatt

## Erweiterten Absatz

finden Sie für Ihre Waaren, wenn Sie  
in Hessen den „Mainzer Anzeiger“  
(Mainzer General-Anzeiger) zu Reclame-  
zwecken benutzen. Höchste Auflage  
aller in Mainz, wie überhaupt in Hessen  
erscheinenden Zeitungen. Preise billigst.  
Man verlange Probeblätter und Kosten-  
anschläge. 4731

**Möbel u. Betten** gut und billig auch Zahlungs-  
erleichterungen, zu haben.  
A. Leicher, Altheimerstraße 46.



**Es giebt kein Staub mehr**

bei Anwendung von  
staubvertilgendem Fußboden- und  
Treppen-Öl

**„Tachol.“**

Unentbehrlich für Geschäftlokale,  
Lagerräume, Schulen, Krankenhäuser,  
Restaurants, Säle, Vereinszimmer  
etc. etc.

**Kein feuchtes Putzen mehr!**

Imprägnierung jedes Fußbodens leicht und bequem mittelst Apparates.  
Probe-Korbflaschen von 4 kg zu Mk. 8.—  
franko aller Spesen und gegen Nachnahme.

1 kg genügt für ca. 30 qm auf längere Zeitdauer.

Großer Apparat mit Ölbehälter Mk. 280.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

**Carl Bommert,**  
Frankfurt a. M.



**Nur die Marke „Pfeilring“**

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur

**„PFEILRING“ Lanolin-Cream**

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.

MARKE PFEILRING.

**Novavita** Berlin 72.

Freiburgerstr. 105b.

Institut für Novozon-Sauerstoff

Ernährung nach Dr. Hinz

Große wissenschaftl. Brosch. 5. Aufl.

gegen 50 Pfg. frei. Prospekte und

briefl. Auskünfte gratis. Glänzende

Erfolge b. akuten und chronischen

Krankheiten aller Art. 4707

**Marquijendrell**

empfehlen bill. H. Ködelheimer,

Wauergasse 10. 6822

**Junge Enten**

gemästet und zur Zucht,

**Knochenstrot**

à St. 8 Mk.

100% mehr Eier

**Torfmuld**

à 100 kg 4 Mk.

frei Haus stets abzugeben.

Bestellungen: Knechtstr. 8, P. r

oder 6820

**Haff. Geflügelzucht,**

Dorheim.

**Saft neue Einrichtung.**

Regale, Theben, Glaschränke

Pult, Gefrier, Cigarrenabschneider,

sehr geeignet für Spezereigeschäfte etc.,

billig zu verkaufen 6312

Moritzstr. 12, im Laden.

**Die berühmte**

**Phrenologin**

durch Kopf und Hand.

Selenenstr. 12, I.

Nur für Damen

von 9—9 Uhr Abends. 4746

**O! wie häßlich!**

sind Mieser, Blüthen, Finnen,

Gefächspindel, rothe Pfade etc.,

daher gebt man gegen alle Haut-

unreinigkeiten und Hautauschläge

nur die echte Nadebeuler 4476

**Cheerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Nadebeuler-Dressd.

Schulmarke: Seidenpferd.

à St. 50 Pfg. in allen Apotheken,

Drogerien u. Parfümerie-Geschäften.

**Fräulein**

8, 14, 18

karat.

**GOLD**

jed. Schwere stets vorrätig

**Friedrich Seelbach**

Uhren, Goldwaaren und

Optische Artikel

Eigene Reparaturwerkstätte

4 Faulbrunnstr. 4 21

**Limburger Käse,**

feinste Gebirgs-Waare, per Pfund

42 Pfg., im Stein 40 Pfg., bei 10

Pfund 38 Pfg., empfiehlt

**Carl Kirchner,**

Wellerstr. 27, Ecke Hellmuthstraße,

Kleberstraße 31. 7960

**Gedr. Einspänner-Kummer-**

geschäfte (schwarz), sowie ein

**Zweispänner** - Brustblattgeschirr

(Argentan) sehr preiswerth zu

verkaufen **Luisenstraße Nr. 5,**

**Sattlerei.** 7430

**Größter amerikanischer Straßen-**

**renner zu verkaufen**

7865 Marktstr. 6, 3 r.

**Ein Kinderwagen** billig zu

verf. Rheinstr. 95, p. 6806

**Schöner Pudelhund,** treu und

gelehrt, geeignet zur Begleitung

auf Spaziergängen, billig zu verk.

Nab. Expedition. 5941

**H. Kameeltaschensopha**

mit 2 H. Sessel, Damassospha

Ottomane bill. zu verk. Michels

berg 9. H. Rötherdt. 5632

**W. zu haben** 5406

Eckstr. 21.